

FRANKFURT *aktuell*

mit Regionalseiten **Bad Vilbel, Hochtaunuskreis** und **Main-Taunus-Kreis**

Alles Express, oder was?

www.adfc-frankfurt.de

Adressfeld

Hier könnte z.B. auch Ihre Anschrift stehen. FRANKFURT *aktuell* erscheint alle zwei Monate und bringt viel Wissenswertes für RadlerInnen aus und um Frankfurt am Main.



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

ADFC Frankfurt am Main e.V.

Vorstand: Simone Bolte, Jürgen Johann, Peter Mertens, Anne Wehr

Kassenwart: Achim Isenberg

ADFC Frankfurt am Main e.V. und Infoladen:

ADFC Frankfurt am Main, Fichardstraße 46, 60322 Frankfurt am Main

☎ 069/94 41 01 96 · Fax: 069/94 41 01 93

www.ADFC-Frankfurt.de, kontakt@adfc-frankfurt.de

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 17.15 - 19.00 Uhr

Samstag (März – Okt.): 11.00 - 13.00 Uhr

Kontoverbindung:

Frankfurter Volksbank, Frankfurt, Kto.-Nr. 77 111 948, BLZ 501 900 00

Kontakte für die Arbeitsgruppen

Redaktion FRANKFURT aktuell:

Peter Sauer

Anzeigen: Michael Samstag
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

AG Kartographie:

Wolfgang Preisung

karten@adfc-frankfurt.de

AG Technik: Ralf Paul

technik@adfc-frankfurt.de

AG Touren: Johannes Wagner,

Jürgen Johann

touren@adfc-frankfurt.de

AG Verkehr: Verkehrspolitischer

Sprecher: Fritz Biel

verkehr@adfc-frankfurt.de

AG KlauNix: Alfred Linder

klaunix@adfc-frankfurt.de

AG Unfall: Fitz Bergerhoff

☎ 069/56 29 37

unfall@adfc-frankfurt.de

AG WWW: Fritz Biel, Michael

Samstag, Eckehard Wolf

www@adfc-frankfurt.de

Infoladengruppe: Gisela Schill

infoladen@adfc-frankfurt.de

Stadtteilgruppen:

Nordwest: Petra Honermann

E-mail, Telefon, Fax

Fritz Biel

fritzbiel@adfc-frankfurt.de

☎ 069/52 95 74

Fax 069/95 29 73 53

Simone Bolte

simone.bolte@adfc-frankfurt.de

☎ 069/26 40 83 81

Bertram Giebeler

bertram.giebeler@adfc-frankfurt.de

☎ 069/59 11 97

Uwe Hofacker

uwe.hofacker@adfc-frankfurt.de

☎ 069/57 00 97 18

Petra Honermann

☎ 069/51 68 26

Achim Isenberg

achim.isenberg@adfc-frankfurt.de

☎ 069/95 11 64 90

Jürgen Johann

jueergen.johann@adfc-frankfurt.de

☎ 069/76 29 28

Klaus Konrad

kl_konrad@web.de

☎ 069/30 61 55

Alfred Linder

alfred.linder@adfc-frankfurt.de

☎ 0176/29 37 87 14

Peter Mertens

peter.mertens@adfc-frankfurt.de

☎ 0 61 02/73 39 71

Ralf Paul ☎ 069/49 40 928

Wolfgang Preisung

wolfgang.preising@adfc-frankfurt.de

☎ 0 61 92/9 517 617

Michael Samstag

michael.samstag@adfc-frankfurt.de

☎ 069/61 87 33

Fax 069/61 72 44

Peter Sauer

peter.sauer@adfc-frankfurt.de

☎ 069/46 59 06

Gisela Schill ☎ 069/670 11 14

Johannes Wagner

johannes.wagner@adfc-frankfurt.de

☎ 069/47 77 27

Anne Wehr

anne.wehr@adfc-frankfurt.de

☎ 069/59 11 97

Eckehard Wolf

eckehard.wolf@adfc-frankfurt.de

☎ 069/95 78 00 92

Fax 069/95 78 00 93

Inhalt

3	Alles Express oder was?
6	Kurz gemeldet
7	Mitglieder werben Mitglieder
8	Touren, Aktionen, Codierungen Einladung zum Sommerfest
9	Termine, Treffpunkte, Ortsbeiräte
10	Es bleibt beklagenswert!?
12	Gelungener Start in die Saison: RadReiseMarkt 2009
13-15	Hochtaunuskreis. Regionale Meldungen
16-17	Bad Vilbel. Regionale Meldungen
18-19	Main-Taunus-Kreis. Regionale Meldungen
20	Vier Räder sind eben zwei zu viel!
21	Zauberhafter Spessart ■ Radler-Schaukel im Spessart Romantische Straße mit Bus und Bahn Die Lahn mit der Bahn
22	Tagestouren am Mittwoch
23	Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ Impressum, Fördermitglieder





Tempolimit für Expressrouten? – Radfahrstreifen Eschersheimer Landstraße
Foto: Fritz Biel

rade mal 18-20 Stundenkilometer. Der durchschnittliche Radler bringt es auf 15 km/h und der Autoverkehr ist im Schnitt auch nicht schneller als 25 km/h. Das sind natürlich Näherungswerte, die mit den Bedingungen variieren, aber es bleibt festzuhalten, dass für das Vorwärtskommen in der Stadt die gefahrenen (Spitzen)Geschwindigkeiten eine sehr viel geringere Bedeutung haben, als gemeinhin angenommen.

Die allermeisten Menschen bewegen sich mit dem Fahrrad im Geschwindigkeitsbereich von 15-20 km/h. Wer flotter unterwegs sein will, muss schon ein bisschen was für seine Fitness tun. Über 30 km/h schaffen die Wenigsten, schon gar nicht über längere Zeit. Dabei spielt nicht nur der eigene Trainingszustand eine Rolle.

Alles Express oder was?

Oder: Die hohe Kunst der Fahrradroutenplanung

Die Kunst der Kommunikation besteht manchmal schlichtweg darin, einen Namen zu erfinden für eine Sache. Es gibt sicher nicht allzu viele in dieser Stadt, die auf Anhieb den Unterschied zwischen einem Radweg und einer Fahrradroute benennen können, aber unter Expressrouten kann sich offensichtlich jeder etwas vorstellen. Den Eindruck musste jedenfalls gewinnen, wer die Berichterstattung anlässlich der Vorstellung der sogenannten Speer-Studie („Frankfurt für alle“) Anfang Februar verfolgte.

Kaum ein anderer Teil des 250-Seiten-Papiers fand so viel Widerhall, wie der Vorschlag der Autoren, in Frankfurt ein Netz von „Expressrouten“ für den Radverkehr auszuweisen. Inzwischen mehren sich die Fragen. Was ist damit gemeint? Was ist das Ziel? Was ist neu an dem Vorschlag? Was ist der Unterschied zu dem 1992 beschlossenen und seitdem

als Leitplanung verfolgten Konzept eines stadtweiten und regionalen Fahrradrouthenetzes (Radverkehrskonzeption Frankfurt am Main)? Der ADFC hat sich auf die Suche nach Antworten gemacht.

Schon im letzten Heft von ADFC Frankfurt aktuell war eine kurze Einschätzung zur Speer-Studie zu lesen, die grundsätzlich sehr positiv ausfällt.

Mit dem Vorschlag eines Netzes von „Expressrouten“ hat die Speer-Studie schon jetzt zumindest eines erreicht: Sie hat das Thema Attraktivität und Geschwindigkeit im Radverkehr auf die Tagesordnung gesetzt. Das war bisher eher schwierig. Wann immer Radfahrer flottes Vorankommen für sich einforderten, waren die diffamierenden drei R – Raser, Rüpel, Rambos – schnell zur Hand. Die Autoren der Studie stellen nun erstmals klar den Zusammenhang her zwischen der Reichweite des Verkehrsmittels Fahrrad und der möglichen Geschwindigkeit, ohne

dass ein Aufschrei der Empörung durch die Gazetten hallt.

Was ist eigentlich eine „Expressroute“?

Eines ist klar: Express ist irgendwie schnell. Was aber ist schnell? Autofahrer kommen sich in der Stadt immer sehr schnell vor, viel schneller als ein Radfahrer. Dass es nicht allein darauf ankommt, wie schnell man fährt, merkt der motorisierte Sprinter spätestens an der nächsten Ampel, wenn ihn der Radfahrer wieder eingeholt hat. Oder am Ziel, wenn der Radfahrer schon angekommen ist, während der Autofahrer noch nach einem Parkplatz fahndet. Hohe Geschwindigkeit ist also keineswegs gleichbedeutend mit Schnelligkeit. Die Erfahrung machen auch die Nutzer des Öffentlichen Verkehrs. Da können die Betreiber ihre Passagiere zwischen den Haltestellen noch so schnell durch die Gegend schaukeln, heraus kommt dabei eine Reisegeschwindigkeit von ge-

Hindernisfreiheit für Radfahrer!

Ganz wichtig ist neben der Qualität des Fahrrads auch der Standard der befahrenen Wege. Das betrifft neben der Güte der Oberflächen vor allem die Hindernisfreiheit. Schlechte Wegstrecken mit Rüttelpflaster, geflicktem Asphalt, Schlaglöchern, Baumwurzelaufbrüchen, mangelhaft abgesenkten Auf- und Abfahrten, von Masten und Pollern mitten im Weg gar nicht zu reden, zehren ebenso an den Kräften wie ständige erzwungene Tempowechsel durch enge Kurven und Querschnitte, schlechte Sichtverhältnisse, Ampeln, Drängelgitter, Baustellen und dergleichen mehr. Dazu kommen dann noch unachtsame Fußgänger, Vorfahrtmissachter, Falschparker, Türöffner – die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Die Erfahrung zeigt, dass mit der Qualität der Infrastruktur die Entfernungen steigen, die mit dem Fahrrad zurückgelegt werden, weil der Energieaufwand pro Kilometer deutlich sinkt. Hier öffnet sich ein weites Feld für „beschleunigende Maßnahmen“, die sich nicht auf einzelne Routen beschränken, sondern Standard werden sollten auf allen Fahrradrouthen. >>>



Nicht geeignet für Expressrouten – Wegweisung auf der Fahrradroute Eschersheim-Innenstadt



Expressroutentest bestanden – neue Fahrradroute in der Mörfelder Landstraße

Fotos: Fritz Biel

➤➤ Dass das nicht überall gleich gut geht, ist klar. Die größten Probleme machen die klassischen Bordsteinradwege. Sie sind häufig überhaupt nicht auf schnellen Radverkehr ausgelegt, einer der Gründe, warum der ADFC sich seit Jahren für die Aufhebung der Benutzungspflicht einsetzt. Dass es auch anders geht, dafür gibt es inzwischen in Frankfurt eine ganze Reihe guter Beispiele.

Besser schneiden im Allgemeinen die Fahrbahnlösungen ab. Egal ob Radfahrstreifen oder Schutzstreifen, wenn sie vernünftig angelegt und ausreichend breit sind, erlauben sie durchaus zügiges Fortkommen – bis zur nächsten roten Ampel!

Grüne Welle für Radfahrer?

Die Speer-Studie wünscht sich auf den vorgeschlagenen „Expressrouten“ eine Grüne Welle mit „Tempo 20“. Das ist der einzige Hinweis, welche Vorstellungen die Autoren von dem Geschwindigkeitsniveau auf den Expressrouten haben. Dazu ist zweierlei zu sagen:

1. Tempo 20 ist sicher nicht die Vorstellung, die der ADFC mit „Expressrouten“ verbindet. 20 km/h sollte auf jedem Radweg gefahren werden können, sonst wurde bei der Planung etwas falsch gemacht. Grundsätzlich sollte auf Fahrradrouen Tempo 30 möglich sein – und zwar auf allen.

Reisegeschwindigkeit

Die Reisegeschwindigkeit errechnet sich aus der zwischen Start und Ziel von Tür zu Tür zurückgelegten Strecke in Kilometern, geteilt durch die dafür benötigte Zeit in Stunden. Sie schließt also alle Stand-, Lauf-, Such- und Wartezeiten ein. Damit liegt sie naturgemäß weit unter der „gefühlten“ Geschwindigkeit der Fortbewegung.

2. Grüne Wellen machen nur Sinn, wenn es auf der Strecke viele Ampeln in kurzen Abständen gibt. Das ist aber in den Nebenstraßen eher selten der Fall, durch die auch nach Überzeugung der Speer-Planer die Fahrradrouen sinnvollerweise geführt werden sollen. Wo es sie gibt, sollte eher über ihren Abbau nachgedacht werden. Wenn mangels akzeptabler Alternativen die Fahrradrouen über Hauptverkehrsstraßen laufen, ist – bei allem Optimismus – auch in 20 Jahren wohl kaum damit zu rechnen, dass Tempo 20 eingeführt wird, und sei es über eine Grüne Welle.

Vorrang für den Radverkehr

Wichtiger wäre es für die Beschleunigung des Radverkehrs – und das nicht nur auf den Fahrradrouen – wenn dem nicht motorisierten Verkehr an den mit Lichtsignalen gere-

gelten Kreuzungen eine höhere Priorität eingeräumt würde. Es sind vor allem die Querungen der Hauptverkehrsstraßen im Zuge der Fahrradrouen, die sich als Zeitschlucker erweisen. Mehr Grün für Fußgänger und Radfahrer an den Ampeln bedeutet aber Abschied von der Grünen Welle für die Starken und Schnellen, letztlich also mehr Rot für den Autoverkehr, aber auch mehr Konflikte mit den Vorrangschaltungen für den Öffentlichen Nahverkehr.

Immerhin haben die Kommunen bei der Gestaltung der Ampelschaltungen ein Wörtchen mitzureden. Sie können, wenn sie wollen, den Fahrradrouen hier Vorrang gewähren, wie es die Autoren der Speer-Studie für die „Expressrouten“ fordern. So absurd das klingt, aber in den Nebenstraßen wird das schon schwieriger. So weit die Fahrradrouen durch Tempo-30-Zonen verlaufen, verbietet die StVO sogar ausdrücklich eine solche Regelung. Hier gilt für die Vorfahrt ausschließlich rechts vor links. Nur für Buslinien gibt es Ausnahmen. Um wichtigen Fahrradrouen durchgehend Vorrang einräumen zu können, müssen also erst die Rechtsgrundlagen geschaffen werden.

Express-Fahrradstraßen

Eine gute Möglichkeit zur Beschleunigung von Fahrradrouen wäre die durchgehende Anlage von

Fahrradstraßen im Verlauf von wichtigen Hauptrouten, wie es der ADFC schon seit langem fordert. Das deckt sich weitgehend mit den Vorstellungen der Speer-Studie zu den Expressrouten. Solche Strecken könnten und sollten auch in der baulichen Gestaltung ihre Zweckbestimmung als „Hauptstraßen des Radverkehrs“ unmittelbar erkennen lassen. Gerade im Hinblick auf den schnelleren Radverkehr müssten sie deutlich höheren Anforderungen an Sicherheit und Komfort genügen.

Bislang unterliegt die Einrichtung von Fahrradstraßen allerdings noch immer sehr restriktiven Verwaltungsvorschriften. Auch hier müssten Bund, Länder und Kommunen aktiv werden, um die erforderlichen Änderungen der StVO auf den Weg zu bringen. Passiert ist in den letzten Jahren eher das Gegenteil. Eine ganze Reihe bestehender Fahrradstraßen wurde im Zuge der Öffnung von Einbahnstraßen beseitigt.

Sehen und gesehen werden

Sicherheit bedeutet im Radverkehr gute Erkennbarkeit der Flächen, die dem Radverkehr gewidmet sind, aber vor allem auch gute Sichtverhältnisse. Sicherheit durch Sichtbarkeit ist eine der wichtigsten Grundregeln für sicheren Radverkehr. Um wie viel mehr gilt dies für schnellen Radverkehr.

Für den sogenannten „ruhenden Verkehr“ müssen auf solchen Fahrradrouten deutlich niedrigere Toleranzschwellen für das Zuparken der Sichtdreiecke zum Tragen kommen, als dies gegenwärtig der Fall ist. Erste Ansätze gibt es in Gestalt der Gehwegnasen, die derzeit im Rahmen des Projekts Nahmobilität im Nordend eingerichtet werden. Ein weiterer Punkt sind die Schrägparkplätze, deren Ausweisung auf Hauptfahrradrouten sicher kritischer zu sehen ist als in anderen Nebenstraßen.

Bündelung kontra Umwegfreiheit

Das Konzept der Speer-Planer sieht nur wenige Expressrouten vor, die weitgehend deckungsgleich sind mit vier der bereits beschlossenen und teilweise bereits fertig gestellten Fahrradrouten aus der Netzkonzeption von 1992 (siehe Titelbild). Kritisch ist der damit verbundene Ansatz zu sehen, den Radverkehr auf wenigen Strecken bündeln zu wollen, um seine Präsenz im Verkehrsgeschehen zu erhöhen.

Radverkehr ist extrem umwegempfindlich. Die Vorstellung, aus vier Expressrouten so eine Art Frankfurter Kreuz für den Radverkehr zu kreieren, scheint mir denn doch mehr der Welt der Autobahnbauer entlehnt. Da hilft auch der doppelte Ring im Zentrum nicht weiter, zumal mir die Schaffung von Expressrouten für den Radverkehr im Verlauf des Alleinrings auch mit einem Zeithorizont bis 2030 als extrem ehrgeiziges Unterfangen erscheint.

Immer an der Bahn lang

Ein gänzlich anderer Ansatz wird mit den vorgeschlagenen Expressrouten entlang von Bahnstrecken verfolgt. Schon ein Blick auf den Plan zeigt, dass es allenfalls einzelne Bahnstrecken sind, die dafür in Frage kommen. Teile davon sind auch schon in der Netzkonzeption von 1992 integriert. So verläuft etwa die Fahrradroute nach Höchst über weite Strecken direkt neben der Bahnlinie. Es spricht nichts dagegen, im Rahmen der ohnehin laufenden Aktualisierung des Fahrradroutennetzes zu prüfen, ob sich hier weitere Strecken anbieten.

Die angestrebte Zielgruppe der „Fernpendler“ ist aber eher klein. Die Zahl derer, die zu Trainingszwecken die vorgeschlagene „Sportsstrecke“ entlang der Bahn nach Darmstadt nutzen würden, dürfte sich in engen Grenzen halten. Da sollten erst einmal die Potentiale größerer Zielgruppen ausgeschöpft werden.

Wegweisendes

Ausgehend von den Beispielen in Bozen und München schlägt die Speer-Studie vor, die Expressrouten mit verschiedenen farbigen Schildern und Fahrbahnmarkierungen zu kennzeichnen. Das kann man machen, wenn die Zahl der Routen gering ist, aber schon das Beispiel München zeigt, dass den Planern die klar unterscheidbaren Farben ausgehen, wenn es um mehr als zehn Strecken geht.

Die farbige Kennzeichnung ersetzt für Ortsfremde die nötige Wegweisung mit Ziel- und Entfernungangaben genauso wenig, wie die bislang in Frankfurt angebrachten Routennummern. Sie kann allenfalls ergänzend erfolgen.

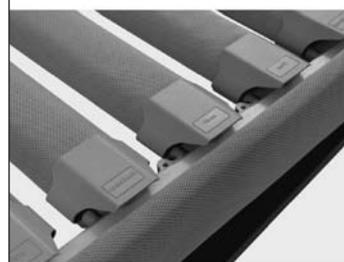
Ein Wegweisungssystem, das auf Nummern oder Farben basiert, ist eher etwas für sternförmig auf die Innenstadt ausgerichtete Netze. Die Radverkehrskonzeption für Frankfurt verzichtet aber aus gutem Grund darauf, die Hauptwache zum Maß aller Dinge für die Netzgestaltung zu machen. Neben den radial auf das Zentrum zulaufenden Routen ist eine Vielzahl von Querverknüpfungen vorgesehen, die letztlich ein Netz ausmachen. Hier braucht es eine differenzierte Zielwegweisung.

Fazit

Wie „express“ man sich in einem Netz für den Radverkehr bewegen kann, ist zunächst einmal eine Frage des Ausbaustandards. Je mehr ein guter Standard in die Breite geht, umso besser für die schnelle, umwegfreie Verbindung von Quelle und Ziel. Das schließt nicht aus, einzelne Strecken, die sich in der Praxis als besonders wichtig und stark befahren erweisen, qualitativ weiter zu verbessern. Ob man dafür dann einen neuen Namen braucht, lasse ich mal dahin gestellt. *Fritz Biel*



Mindestens alle 10 Jahre sollten Sie mal über IHR Bett nachdenken.



Wir tun das für Sie seit 20 Jahren

Freya Linder
dormiCIEL Bettenstudio
T. 069-53 32 53 www.dormiciel.de
Raimundstr. 27 • Frankfurt-Ginnheim



ADFC-Fahrrad-Codierung

Donnerstags n.Vereinb., Kundenfahrzeuge kostenlos



Ihr Fahrradshop in Frankfurt für:

- Mountainbikes**
- Trekkingräder**
- Tourenräder**
- Reiseräder**
- Rennräder**
- Stadträder**
- und Vieles mehr!**

Kompetente Beratung und bester Service!

60 gratis-Parkplätze auf dem Hof!

Direkt neben "Globetrotter"
Nähe Zoo, Haltestelle "Ostendstraße"

<p>Hanauer Landstr. 11-13 60314 Frankfurt Tel.: 069-94318123</p>	<p>Öffnungszeiten (durchgehend) Mo - Fr 10.00 - 19.00 Sa 10.00 - 18.00</p>
---	---

www.montimare.de



Kurz gemeldet

U-Bahn-Haltestelle Grünburgweg

Erneut sorgt der nachträgliche Einbau eines Aufzugs an einer U-Bahn-Station für Ärger. Die Situation vor dem Verlagshaus des Handelsblatts war schon vorher nicht gerade konfliktfrei, aber bislang waren es eher die Falschparker auf dem Radweg, die Probleme machten. Die Zeit der Bauarbeiten war für alle Beteiligten eine harte Prüfung. Nun nähern sich die Arbeiten ihrem Ende, aber das Ergebnis ist aus Sicht des Radverkehrs absolut unbefriedigend. Der bisher an der Straße verlaufende Radweg wurde auf die andere Seite des Treppenaufgangs verlegt und führt jetzt unmittelbar vor den Eingang des Verlagshauses entlang. Das führt zwangsläufig zu Konflikten mit den Fußgängern. Zusätzlich wird der schmale Radweg noch durch das Anschließen von Fahrrädern am Geländer des U-Bahn-Abgangs eingeengt. Im Gegensatz zur vorheri-

gen Situation müssen nun alle Nutzer des U-Bahn-Abgangs den Radweg queren, ohne dass dieser hinreichend deutlich vom Gehweg abgegrenzt ist (s. Foto). Der ADFC hat den Verkehrsdezernenten gebeten, sich der Sache anzunehmen. Gerade an solchen Schnittstellen von Fußgänger-, Rad- und Öffentlichem Verkehr muss alles getan werden, um das Konfliktpotential zu minimieren. Der ADFC fordert den Austausch des Betonpflasters gegen eine Asphaltdecke, Fahrradpiktogramme an den kritischen Stellen und einen deutlich sichtbaren und für Sehbehinderte tastbaren Trennstreifen zwischen Gehweg und Radweg. Außerdem müssen geeignete Maßnahmen ergriffen werden, um das Anschließen von Fahrrädern an dem radwegseitigen Geländer und das Senkrechtparken hinter dem Treppenaufgang zu unterbinden.



Konfliktherd – verlegter Radweg an der U-Bahnstation Grünburgweg



Auf zwei Rädern zum runden Ball – Fahrradroute zum Waldstadion

Fotos: Fritz Biel

Sicherheitskampagne

Zum dritten Mal hat das Verkehrsdezernat in den letzten drei Wochen gemeinsam mit der Polizei eine Kampagne zur Steigerung der Verkehrssicherheit durchgeführt. Sie stand unter dem Motto „Radfahren, aber sicher“. Nachdem sich im Vorfeld abzeichnete, dass sich die Aktivitäten auch dieses Mal so gut wie ausschließlich gegen Fehlverhalten von Radfahrern richten sollten, hat der ADFC seine Beteiligung an der Aktion wegen deren einseitiger Ausrichtung abgesagt.

Das Stadtparlament hatte im Mai 2007 auf Antrag der CDU beschlossen (NR 352/07):

Der Magistrat wird aufgefordert, durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit zusammen mit Verbänden und Vereinen (z. B. ADAC, ADFC, Bund der Fußgänger) und durch ordnungsrechtliches Vorgehen verstärkt gegen ein Verhalten im Straßenverkehr vorzugehen, durch das Verkehrsteilnehmer sich selbst und andere Verkehrsteilnehmer gefährden. Dabei ist

- auf das Radfahrer gefährdende Fehlverhalten von Autofahrern, z. B. zugeparkte Fahrradwege und die mangelnde Vorsicht abbiegender Autofahrer,
- auf das Fußgänger gefährdende Fehlverhalten von Radfahrern, z. B. durch Fahren auf Gehwegen, das Nichtbeachten von Verkehrssignalanlagen, durch Nichteinhalten der „Schrittgeschwindigkeit“ in Fußgängerzonen oder durch das alle Verkehrsteilnehmer gefährdende Radfahren ohne Licht,
- und auf das Fehlverhalten von Fußgängern, die z. B. durch das Nichtbeachten von Verkehrssignalanlagen oder durch das Gehen auf Fahrradwegen sich und andere gefährden, gleichermaßen einzugehen. Hier zu sind auch örtliche Schwerpunktaktionen in den Handlungskatalog aufzunehmen. Ziel muss sein, bei allen Verkehrsteilnehmern mehr gegenseitige Rücksichtnahme im Straßenverkehr zu wecken.

Dem ist nichts hinzuzufügen.

Fahrradroute zum Waldstadion

Die Fahrradroute entlang der Mörfelder Landstraße ist weitgehend fertig gestellt. Es ist eine wahre Freude, sie zu befahren (s. Foto). Besucher des Stadions sollten sich dieses Erlebnis nicht entgehen lassen. Und um das Maß voll zu machen: Vor einigen Tagen fand unter Beteiligung des ADFC

ein Ortstermin statt, auf dem die Möglichkeiten ausgelotet wurden, die unterbrochene Verbindung entlang der Mörfelder Landstraße wieder herzustellen und eine sichere Querung der Otto-Fleck-Schneise zu ermöglichen. Der Verlauf des Treffens war ermutigend. Wir werden zu gegebener Zeit berichten.

Schranken statt Drängelgitter

Im Zuge des Baus der Fahrradroute nach Fechenheim sollten endlich die unsäglichen Drängelgitter an der Zufahrt zum U-Bahn-Betriebshof am Erlenbruch verschwinden und durch Schranken ersetzt werden. Bei der Durchsicht der im März vorgelegten Bau- und Finanzierungsvorlage (M 45/09) mussten wir feststellen, dass die im Rahmen der Vorplanung gemachten Zusagen nicht eingehalten

waren. Vier solide Drängelgitter waren vorgesehen, den Vorwärtsschub der Radler auf der Fahrradroute wirksam zu bremsen. Auf Bitten des ADFC nahm sich die CDU-Fraktion der Sache an und stellte den Antrag, die Drängelgitter wie versprochen durch eine Schranke zu ersetzen (NR 1367/09). Der erhielt eine breite Mehrheit von CDU, SPD, Grünen, FDP und Linken. Das sollte reichen.

Fritz Biel



Foto: Thomas Buch

Liebe Mitglieder,

der ADFC Frankfurt wächst und gedeiht. In diesem Jahr haben wir erstmals die Marke von 2.000 Mitgliedern überschritten. Aber das ist uns nicht genug. Wir möchten unsere Angebote ausweiten. Und wir möchten noch mehr gestaltenden Einfluss nehmen auf Politik und Verwaltung, damit Frankfurt zu einer fahrradfreundlichen Stadt ausgebaut wird. Deshalb wollen wir noch mehr Mitglieder gewinnen.

Mir Ihrer Unterstützung gelingt das besser als mit noch so viel Werbung. Denn nichts ist überzeugender als Ihre persönliche Empfehlung. Wenn Sie im Freundeskreis oder auf einer Radtour sagen, was Sie selbst am ADFC gut und unterstützenswert finden, dann haben Sie schon alle guten Argumente beisammen für eine erfolgreiche Werbung. Wir möchten Sie einladen, sich zu beteiligen an unserer Sommer-Aktion

Mitglieder werben Mitglieder

Für Ihr Mitmachen bedankt sich der ADFC Frankfurt – auf seine Weise. Prämien gibt es bei uns nicht, wir alle machen die

Arbeit ehrenamtlich. Aber wir möchten ihr Engagement doch loben und preisen:

Jeder Aufnahmeschein, den Sie uns zwischen Mai und Ende September 2009 zuschicken, nimmt Teil an einer Verlosung. Vergeben werden drei Sachpreise im Wert von 150 €, 100 € und 50 €, die sie in ausgewählten Frankfurter Fahrradläden einlösen können.

Schicken sie einfach den Aufnahmeschein auf dieser Seite an den ADFC Frankfurt, Fichardstraße 46, 60322 Frankfurt, und vergessen Sie nicht, sich als Werber mit Namen und Adresse einzutragen. Und wenn dieser eine Schein Ihnen nicht reicht, können Sie Nachschub holen in unserem Info-Laden in der Fichardstraße. Mit jeder weiteren Aufnahme erhöhen sie Ihre Chance auf einen der Preise. Die drei Gewinner werden von uns persönlich benachrichtigt.

Wir wünschen Ihnen und uns viel Erfolg und einen schönen Sommer.

Ihr ADFC Frankfurt

Name, Vorname, Geburtsjahr:

Straße:

PLZ, Ort:

Telefon

e-Mail:

Beruf:

Antwort

ADFC Frankfurt am Main e.V.
Fichardstraße 46
60322 Frankfurt

Ja, ich trete dem ADFC bei und bekomme die Radwelt. Mein Jahresbeitrag unterstützt die Fahrrad-Lobby in Deutschland und Europa. Im ADFC-Tourenportal erhalte ich monatlich 100 Freikilometer.

Einzelmitglied 38 €

Familien-/ Haushaltsmitglied 48 €

Anmerkungen:

Familien-/ Haushaltsmitglieder

Name, Vorname, Geburtsjahr:

Name, Vorname, Geburtsjahr:

Name, Vorname, Geburtsjahr:

Ich erteile dem ADFC hiermit eine Einzugsermächtigung

Konto-Inhaber:

Konto-Nummer:

Bankleitzahl:

Datum, Ort:

Schicken Sie mir eine Rechnung

Datum, Unterschrift:



auch möglich unter
www.adfc.de

Bitte einsenden oder per Fax an: 069-94 41 01 93

Beitritt

Touren, Aktionen, Codierungen

in Frankfurt ...

- 04.06. **Flexitour*** 25 km (siehe Infokasten „Flexitouren“)
- 07.06. **critical-mass**, 14 Uhr Opernplatz Frankfurt/Main
- 28.05. **Genussradeln am Abend*** 25 km, 18 Uhr Eissporthalle
- 12.06. **critical-mass**, 19 Uhr Opernplatz Frankfurt/Main
- 19.06. **Glühwürmchenpirschfahrt*** 25 km, 20 Uhr Eissporthalle
- 24.06. **Traditionstour zum Falkenstein***** 35 km, 18.30 Uhr Praunheim
- 25.06. **Genussradeln am Abend*** 25 km, 18 Uhr Römer
- 26.06. **MTB-Variationen***** 40 km, 18 Uhr Praunheim
- 02.07. **Flexitour*** 25 km (siehe Infokasten „Flexitouren“)
- 05.07. **critical-mass**, 14 Uhr Opernplatz Frankfurt/Main
- 10.07. **critical-mass**, 19 Uhr Opernplatz Frankfurt/Main

- 14.07. **Genussradeln am Abend*** 25 km, 18 Uhr Eissporthalle
- 23.07. **Genussradeln am Abend*** 25 km, 18 Uhr Römer
- 31.07. **MTB-Variationen***** 40 km, 18 Uhr Praunheim
- Am 2.6., 16.6., 7.7., 21.7. finden ****-Feierabend-Touren („Zwischen Nidda und Taunus“)** statt. Abfahrt jeweils 18.30 Uhr Praunheim
- Am 3.6., 10.6., 17.6., 1.7., 8.7., 15.7., 22.7., 29.7. finden sportliche *****-MTB-Feierabend-Touren („Adlersuche im Taunus“)** statt. Abfahrt jeweils 18.30 h Praunheim
- Am 3.6., 10.6., 17.6., 24.6., 1.7., 8.7., 15.7., 22.7., 29.7. finden sportliche ******-MTB-Feierabend-Touren („Auf den Altkönig“)** statt.

... und anderswo

- 06.06. **Darmstadt zum Biergarten***** 110 km, 9 Uhr am Kurhausbrunnen in Bad Homburg

- 06.06. **Darmstadt zum Scheinheiligen***** 120 km, 9.30 Uhr am Kurhausbrunnen in Bad Homburg
- 07.06. **Taunustour**** 45 km, 10 Uhr Kurhaus in Bad Vilbel
- 07.06. **Katholisch-Willenrod***-****** 100 km, 9 Uhr Parkplatz Sportzentrum Rosenhöhe in Offenbach
- 07.06. **Hirschgarten**** 60 km, 10.30 Uhr Schwimmbad in Eschborn
- 20.06. **Grüngürtel***** 67 km, 10 Uhr Kurhaus in Bad Vilbel
- 20./21.06. **Mainuferfest in Offenbach** mit ADFC-Stand
- 21.06. **Riederwald*** 40 km, 10 Uhr am Kurhausbrunnen in Bad Homburg
- 28.06. **Mespelbrunn***** 70 km, Anmeldung 06181-493660 oder e-mail: erikaweinbrod@arcor.de

- 05.07. **Frankfurter Grüngürtel***** 50 km, 9.30 Uhr Kurhausbrunnen in Bad Homburg
- 12.07. **Nördl. Odenwald****** 110 km, Anmeldung Freitag, 10.07., zw. 18 und 19 Uhr 069 - 82 36 71 82 oder 069 - 89 68 95
- 18.07. **Schwanheimer Dünen**** 90 km, 9.30 Uhr Kurhausbrunnen in Bad Homburg
- 19.07. **Eichelbacher Hof****** 70 km, 9 Uhr am Kurhausbrunnen in Bad Homburg (Zusteigemöglichkeit am Gothischen Haus)
- 19.07. **Wilhelmabad***** 100 km, 10 Uhr Schwimmbad in Eschborn (nicht bei Regen)
- 19.07. **Regionalpark Hattersheim-Flörsheim**** 70 km, 9.45 Uhr S-Bahn Kaiserlei Osteingang
- 25.07. **Hohe Straße***** 100 km 9 Uhr U-Bahn-Station Bad Homburg-Gonzenheim
- 26.07. **Friedberg**** 45 km, 9 Uhr am Kurhausbrunnen in Bad Homburg

Einladung zum Sommerfest

Mittlerweile ist unser Sommerfest gute Tradition geworden. Auch in diesem Jahr möchte sich der Kreisvorstand wieder bei allen Aktiven, die sich an den zahlreichen Aktivitäten des unseres Vereins tatkräftig beteiligt haben, mit einem kleinen Fest bedanken.

Natürlich sind (Neu-)Mitglieder, die die „Aktiven“ mal näher kennen lernen wollen und/oder solche, die überlegen, demnächst mal selbst aktiv(er) zu werden, herzlich eingeladen.

Das **Aktiven-Sommerfest 2009 findet am 10. Juli 2009 ab 17.00 Uhr im Infoladen in der Fichardstraße 46** statt. Bei geeignetem Wetter wollen wir im Garten feiern. Ansonsten werden wir es uns in den Räumen des Kreisverbandes gemütlich machen. Für Essen und Getränke wird gesorgt sein.

Der Kreisvorstand

Flexitouren

FLEXITOUREN werden nur unter www.adfcfrankfurt.de/FlexiTour bekannt gegeben, weil neben dem eigentlichen Startpunkt auch Pausenpunkte als weitere Start-, Ein- und Ausstiegspunkte genutzt werden können (Zeiten auf der Website oder telefonisch bei Werner Buthe (069-6664078, 0177-6664078, Werner.Buthe@adfcfrankfurt.de), Renate Markiewka

Codierungen jeden Donnerstag von 16.00 bis 18.00 Uhr in der Raimundstr. 27 (Nähe Hügelsstraße). Notwendig ist eine vorherige Anmeldung unter 0176-29378714. Unter dieser Telefonnummer können auch individuelle Codiertermine vereinbart werden. Codierungen werden auch in den Fahrradläden Per Pedale, Peters Radtreff und Radschlag durchgeführt.

Alfred Linder

Alle Touren unter www.adfc-touren.de



Anhänger
Dreiräder
Falträder
Liegeräder
Reha-Specials
Tandems
Transporträder

info@mainvelo.de
www.mainvelo.de

Alt-Harheim 27
60437 Frankfurt
06101 / 48 9 58

Main Velo
Liege-, Touren- und Spezialräder

Landkarten Schwarz

GmbH & Co. KG

Kornmarkt 12
(am Parkhaus Hauptwache)
60311 Frankfurt am Main
Telefon 069 - 55 38 69 & 069 - 28 72 78
Fax 069 - 59 75 166
www.landkarten-schwarz.de

Montags - Freitags 9:30 - 19:30 Uhr
Samstags 10:00 - 18:00 Uhr

Rund um die Welt
- alles in Karten.



TERMINE

Fr.	29.05.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Mo.	08.06.	VS	Vorstandssitzung
Mi.	17.06.	V	AG Verkehr Plenum
Di.	23.06.	R	Redaktionsteam*
Fr.	26.06.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Mo.	29.06.	VS	Vorstandssitzung
Mi.	15.07.	V	AG Verkehr Plenum
Di.	21.07.	R	Redaktionsteam*
Fr.	31.07.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest

* Redaktionstermine z.Zt. unverbindlich, Rückfrage unter Tel. 46 59 06

TREFFPUNKTE

NW	19.00	Treffpunkt zu erfragen über 0176-29 37 87 14
R	18.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 U1/U2/U3 „Grüneburgweg“
V	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
VS	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.

SCHAUKEL-RAD



Probefahrt vor dem Radreisemarkt

Foto: (ps)

AUTOFREI AM SONNTAG

31.05.	Autofreies Aartal	Taunusstein-Bleidenstadt – Diez, 40 km 9–18 Uhr Touristinformation Diez, Tel. 06432/501275
14.06.	Rad-Erlebnistag an der Nahe	Auf dem Nahe-Radweg Bingen – Nohfelden, 120 km 10–18 Uhr Naheland-Touristik, Tel. 06752/2055
28.06.	Tal Total	Rüdesheim – Lahnstein/Bingen – Koblenz, 120 km 9–19 Uhr Touristik-Gemeins. Im Tal der Loreley, Tel. 06741/1300
02.08.	Autofreies Weiltal	Weilrod - Weilburg, 30 km 9–17 Uhr Taunus-Tourist-Info Hessenpark, Tel. 06081/688440
02.08.	Autofreies Taubertal	Rothenburg o.d.T./Detwang – Bad Mergentheim, 45 km 10–18 Uhr Touristikgem. Liebliches Taubertal Tel. 09341/825802
16.08.	Autofreies Appelbachtal	Würzweiler bis Pfaffen-Schwabenheim, 30 km 9–18 Uhr Bad Kreuznach 0671/9121, Wöllstein 06703/30223
30.08.	Erlebnistag Deutsche Weinstr.	Bockenheim – Schweigen, 80 km 10–18 Uhr Pfalzweinwerbung, Tel. 06321/912328
13.09.	Autofreies Kinzigtal	Hanau - Sinntal-Sterbfritz, 80 km 8–18 Uhr Landratsamt Main-Kinzig, Hanau Tel. 06181/292-2320 Gelnhausen Tel. 06051/85-4459

FAHRRAD-REPARATUR-WORKSHOPS

Motto: Hilfe zur Selbsthilfe. Praktisches Werkstatt-Angebot für Leute, die unter fachlicher Anleitung lernen wollen, ihr Fahrrad selbst zu reparieren und zu warten sowie für erfahrene Schrauber/innen, denen das Werkzeug fehlt. Was – am selbst mitgebrachten Fahrrad – gemacht wird, richtet sich nach den Wünschen der Teilnehmer/innen. Schwarze Finger sind garantiert. Kooperationsveranstaltung des ADFC Kreisverbandes Frankfurt und der ev.-luth. St. Nicolai-Gemeinde. Die Teilnahme ist kostenlos.

Termine jeweils samstags 15.00 Uhr, Ev.-Luth. St. Nicolai-Gemeinde, Waldschmidtstraße 116 (U7, Bus 32 „Habsburger Allee“). **Der Werkstatteingang befindet sich an der Ecke Waldschmidtstraße/Rhönstraße rechts neben dem Schaukasten. Bitte einige Tage vorher telefonisch anmelden! Es sind bei allen Workshops sowohl Anfänger/innen als auch Fortgeschrittene immer willkommen.**

Termin	Ansprechpartner	Anmeldung unter Telefon
06. Juni	Peter Wendt	44 73 77

Evt. weitere Termine sind in der Geschäftsstelle des ADFC oder im Internet zu erfahren.

ORTSBEIRÄTE

Termine der Ortsbeiräte in Frankfurts Stadtteilen. Sehr informativ und unterhaltsam. Tagungsort und Uhrzeit bitte der Presse entnehmen oder unter Tel. 212-33870 erfragen:

OBR 1 (Bahnhof/Gallus/Innenstadt)	23.06.
OBR 2 (Bockenheim/Kuhwald/Westend)	22.06.
OBR 3 (Nordend)	18.06.
OBR 4 (Bornheim/Ostend)	23.06.
OBR 5 (Niederrad/Oberrad/Sachsenhausen)	26.06.
OBR 6 (Goldstein/Griesheim/Höchst/Nied/Schwanheim/Sindlingen/Sossenheim/Unterliederbach/Zeilsheim)	23.06.
OBR 7 (Hausen/Industriehof/Praunheim/Rödelheim/Westhausen)	30.06.
OBR 8 (Heddernheim/Niederursel/Nordweststadt)	25.06.
OBR 9 (Dornbusch/Eschersheim/Ginnheim)	02.07.
OBR 10 (Berkersheim/Bonames/Eckenheim/Preungesheim)	23.06.
OBR 11 (Fechenheim/Riederwald/Seckbach)	22.06.
OBR 12 (Kalbach)	26.06.
OBR 13 (Nieder-Erlenbach)	23.06.
OBR 14 (Harheim)	22.06.
OBR 15 (Nieder-Eschbach)	26.06.
OBR 16 (Bergen-Enkheim)	23.06.



Es bleibt beklagenswert!?

Der in Heft 1/2009 als beklagenswert geschilderte Zustand vor der Ein-/Ausfahrt des Sport-Club 1880 in der Feldgerichtstraße wird sich nicht wesentlich ändern. Doch wie kam es zu diesem Zustand, wie war die Reaktion auf unsere Intervention und wie soll es weiter gehen?

Zuerst eine Erläuterung zu der Rechtslage der bestehenden Situation, die auch an anderen Stellen zu finden ist.

Der Radfahrer auf Bild 2 kommt von einem gemeinsamen Geh- und Radweg und fährt, den Gehweg querend, über die Absenkung auf die Straße. Links von ihm ist die Ausfahrt aus dem Sportgelände des SC 1880. Er könnte der Meinung sein er habe, von rechts kommend, Vorrang vor einem aus der Ausfahrt rollenden Fahrzeug, dessen Fahrer oder Fahrerinnen ihm Vorfahrt gewähren muss. Dies ist nicht der Fall! In § 10 der noch gültigen Straßenverkehrsordnung heißt es:

„Einfahren und Anfahren. Wer aus einem Grundstück, aus einem Fußgängerbereich, aus einem verkehrsberuhigten Bereich auf die Straße oder von anderen Straßenteilen oder über einen abgesenkten Bordstein hinweg auf die Fahrbahn einfahren oder vom Fahrbahnrand anfahren will, hat sich so zu verhalten, daß eine Gefährdung

anderer Verkehrsteilnehmer ausgeschlossen ist;...“

Allein die Tatsache, dass man einen abgesenkten Bordstein zur Fahrbahn hin überquert, fordert also das beschriebene Verhalten und der Radfahrer hat keinen Vorrang gegenüber anderen Verkehrsteilnehmern. Dieselbe Regelung gälte, wenn bei der Änderung einer Radwegführung, z. B. in der Eckenheimer Landstraße an der Deutschen Nationalbibliothek, der Radweg einfach auf die Straße geführt würde und an der Absenkung endete (siehe dazu Bild 1 auf S.6 in Heft 1/2009). Im Extremfall müsste er anhalten und von hinten ankommende Fahrzeuge passieren lassen. Diese Regelung ist offensichtlich nicht allen radelnden Mitmenschen geläufig.

Doch zurück zu unserem Fall. Wie war es zu der beklagenswerten Veränderung mit dem Drängelgitter gekommen (Bild 1 und 2)?

Eine Dame aus dem Sportclub 1880 hatte vergangenes Jahr mit ihrem PKW einen Verkehrsunfall

mit einem Radfahrer. Dieser fuhr nach Aussagen der Autofahrerin relativ flott auf dem gemeinsamen Geh- und Radweg in Richtung Kühhornshofweg. Während sie sich langsam aus der Ausfahrt herausbewegte, fuhr der Radfahrer gegen den Motorraum ihres Autos und fiel über den Kühlerbereich auf die Straße. Der Unfall wurde der Polizei nicht gemeldet. Aber der Sportclub strebte wohl eine Änderung der Situation an. Es wurde ein Ortstermin mit der zuständigen Stelle im Polizeipräsidium verabredet. Dieser führte zu dem dokumentierten und für uns beklagenswerten Ergebnis mit Fahrradpiktogramm und Drängelgitter. Dieses provozierte unseren Artikel und parallel dazu unsere Forderung an das Straßenverkehrsamt und das Verkehrsdezernat, das Drängelgitter zu beseitigen. Wenige Wochen später bekamen wir die Mitteilung über einen geplanten Ortstermin mit dem ADFC am Sport-Club und eine Terminvereinbarung für den 20. Februar 2009.

In der AG Verkehr machten wir uns Gedanken über sinnvolle Vorschläge als Alternative für die Drängelgitter. Unsere Vorstellung war und ist: die Radfahrer und -fahrerinnen sollten durch eine weiße Haltelinie auf der Bordsteinkante am Ende des gemeinsamen Geh- und Radweges auf die Pflicht der besonderen Aufmerksamkeit und nicht bestehende Vorfahrtberechtigung aufmerksam gemacht werden. Ebenso sollte an der Ausfahrt

aus dem SC 1880 eine Haltelinie markiert werden, um die ausfahrenden Fahrzeuglenker zur besonderen Vorsicht anzuhalten. Radfahrer, die von links kommend an der Ausfahrt in Richtung gemeinsamer Geh- und Radweg vorbeifahren, haben nach unserer Auffassung Vorrang vor den ausfahrenden Fahrzeugen.

Zu dem verabredeten Ortstermin kamen außer mir als Vertreter des ADFC drei Personen vom Sport-Club 1880, darunter ein Rechtsanwalt und die Dame, welche den Unfall mit dem Radfahrer erlitt, zwei Herren vom Straßenbauamt und ein Polizeibeamter von der Verkehrssicherheit Nord.

Der Unfall mit dem Radfahrer wurde geschildert. Die Gefahren durch schnell fahrende Radfahrer und zahlreiche Kinder, die zum Sportclub kommen und dabei auf ausfahrende Fahrzeuge wenig achten, wurden beschrieben. Die Vertreter des SC 1880 und der Polizeibeamte waren von der Notwendigkeit des Drängelgitters fest überzeugt. Schnelle Radfahrer und unvorsichtige Kinder und Jugendliche, die in großer Zahl zu Veranstaltungen des Clubs kommen, seien zu schützen, indem unvorsichtiges Verhalten verhindert wird. Viele Radler führen in Richtung Hessischer Rundfunk nach links auf dem Gehweg weiter. Auch dieses Verhalten würde durch das Gitter wenigstens erschwert. Im übrigen sei das Gitter nichts Neues. Es war schon früher vor-



3

handen und wurde lediglich im Zusammenhang mit der Neugestaltung des gemeinsamen Geh- und Radweges abgebaut.

Markierungen von Haltelinien auf dem Bordstein und/oder an der Ausfahrt wurden strikt abgelehnt. Der Bereich vor der Ausfahrt, außerhalb des Clubgeländes sei bereits öffentlicher Straßenraum

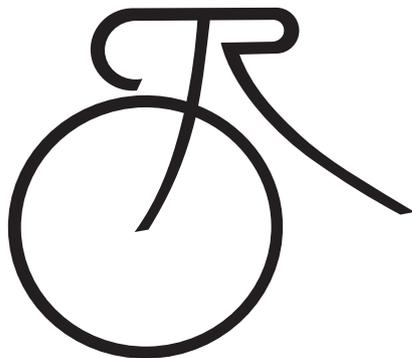
(siehe den Fahrbahnbereich vor dem Häuschen an der Zufahrt zum Sport-Club auf Bild 3). Insofern habe der Autofahrer, wenn er auf diesem Teil der Straße steht oder fährt, auch gegenüber Radfahrern, die vom Hessischen Rundfunk her kommen, Vorrang, da er von rechts kommt. Dies war nicht nur die Auffassung des Rechtsanwaltes. Die

Diskussion am Ort ging fast eine Dreiviertelstunde lang hin und her.

Wie geht es weiter? Selbstverständlich soll die Markierung geändert werden. Der jetzige Zustand war so auch nicht vorgesehen. Die Markierung war vor dem Gitter aufgebracht worden und dies an einer ungünstigen Stelle. Sie wird entfernt und Pfeil und Piktogramm

werden auf der Straße neu markiert. Von Seiten des Straßenbauamtes wird darüber nachgedacht, ob man die Gitteröffnung durch eine Änderung der Anordnung etwas erweitert. So würde die Behinderung wenigstens gemildert. Es bleibt also noch etwas Hoffnung.

Fitz Bergerhoff



radschlag

Radschlag GmbH
Hallgartenstraße 56
60389 Frankfurt am Main
Tel. 069 / 45 20 64
Fax 069 / 45 32 84

Di. 10.00 – 18.30
Mi. 10.00 – 18.30
Do. 12.00 – 20.00
Fr. 10.00 – 18.30
Sa. 10.00 – 16.00
Montag Ruhetag

www.radschlag.de
info@radschlag.de

PER 
FAHRRAD TOTAL – AN DER UNI

Räder für alle Lebenslagen

-  **Trekkingräder**
-  **Mountain-Bikes**
-  **Stadt- und Tourenräder**
-  **Rennräder**
-  **Kinder- und Jugendräder**
-  **Liege- und Lasträder**
-  **Falträder**

 **Qualifizierte Beratung und Service
in unserer Meisterwerkstatt**

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 10.00 – 19.00 h, Sa. 9.30 – 16.00 h (Okt. – Feb. 9.30 – 14.00 h)

Adalbertstraße 5 · 60486 Frankfurt · Tel. 069/707 69 11-0
Fax 069/707 69 11-3 · www.perpedale.de · info@perpedale.de

PERPEDALE



Andrang vor Alfred Linders Codier-Zelt. Linke Bildleiste: Anne Wehr und Radreisemarkt-Chef Achim Isenberg im Gespräch mit der Presse; Gisela Schill und Norbert Sanden (ADFC Hessen); Oliver Ramstedt traut dem Werbeslogan offensichtlich noch nicht so recht; Theda von Theda-Tours im Gespräch am Stand. **Fotos: (ps)**

Gelungener Start in die Saison

RadReiseMarkt 2009

Schon morgens um 11 Uhr war kein Baum und kein Poller mehr zu finden rund ums Bürgerhaus Bornheim, wo man sein Fahrrad anschließen konnte. Und den ganzen Tag riss der Besucherstrom nicht ab beim RadReiseMarkt am 15. März. Genau 1.831 Eintritt zahlende Radlerinnen und Radler – satte 50 Prozent mehr als im Vorjahr – wollten den Start in die neue Saison miterleben.

Morgens richteten Achim Isenberg und sein siebenköpfiges Vorbereitungsteam noch bange Blicke in den grauen Himmel.

Bleibt es den Tag über trocken, dass die Leute auch kommen? Es blieb. Wird es auch nicht so warm, dass die Leute lieber eine Tour machen? Es wurde nicht. Trotzdem kam Alfred Linder in seinem Zelt vor dem Bürgerhaus-Eingang gehörig ins Schwitzen. Seine Kundenschaft stand Schlange, um neue Räder gegen Langfinger zu sichern. Denn es braucht schon seine Zeit, bis der Code in den Rahmen graviert ist. Am Ende waren rund 40 Velos diebstahlsicher markiert.

Dank der intensiven Werbung und zur Freude der 41 Aussteller war drinnen im Bürgerhaus ein Getümmel wie noch nie und ohne Lücken bis zum Ende. So war der Kaffeestand schon am Nachmittag ausverkauft. Dafür schenkten gleich drei Weinköniginnen aus dem Frankenland den goldenen Rebensaft ein, während Rotweinfreunde lieber ins Departement Drome reinschmeckten.

Aber auch ohne solche Zutaten waren die anderen Stände dicht umlagert. Dort gab es Karten und Tipps zu neuen Radreisezielen in

nah und fern, vom Vogelsberg bis West-Kanada. Und die allerneueste Fahrradtechnik und Outdoor-Ausrüstung. Mit gleich vier Ständen bot auch der ADFC Treffpunkte für Mitglieder und neugierige Besucher. Das frisch gedruckte Radtourenprogramm 2009 ging hier weg wie warme Semmeln. An diesem Tag konnte der ADFC gleich 31 neue Mitglieder aufnehmen.

Kaum weniger drangvoll ging es im großen Klubraum zu. Schon am Vorabend lockte ein Dia-Vortrag über eine Tandem-Fahrt durch Alaska. Und am Sonntag wurden non-stop Traumziele in Böhmen und der Bretagne, in Kanada und Südkorea (mit und ohne GPS) angesteuert.

Nach vier Radreisemärkten, die Achim Isenberg organisiert hat, war dieser ein sehr gelungener Abschluss. Auch für Achim den Kassierer, der er jetzt „nur“ noch sein will. Ordentlich, wie er ist, hat er für einen Nachfolger gesorgt. Herzlichen Dank. Und viel Erfolg für Hermann Kerpen im nächsten Jahr.

wo

ThedaTours

Rad- und Wanderreisen

Theda Bunje, Eckenheimer Landstr. 471, 60435 Frankfurt
Tel./Fax: 069 / 63 19 69 07 E-Mail: info@thedatours.de

RADREISEN: SÜDFRANKREICH, OSTSEE, NORDHESSEN, DRAU-RADWEG, RÜGEN + HIDDENSEE, FRANKEN

Tages-Exkursionen: 01.06. Taunus, 07.06. Radtour Regionalpark
Wanderreisen: 01./02.05. Odenwald,
23. – 26.10. Fränk. Schweiz, 05./06.12. Heidelberg

www.thedatours.de

Tag des Fahrrads in Oberursel

Vormittags war das Wetter alles andere als der Veranstaltung förderlich – es regnete in Strömen. Gegen Mittag ließ der Regen nach, nachmittags blieb es dann trocken. Etwas mehr war dann schon los, richtig Zulauf gab es aber auch Nachmittags nicht.

Die Vorführungen der örtlichen Vereine wurden wegen des Wetters abgesagt, die Versteigerung der Fundräder fand jedoch statt. Das Stadtmarketing war vertreten, auf dem Stand der Landwirte wurde für die Regelungen der gemeinsamen Nutzung von Feld- bzw. Wirtschaftswegen geworben. Mehrere Fahrradhändler boten Fahrräder und Beratung an.

Beim ADFC gab es 8 Neumitglieder zu verzeichnen. Der ADFC bot zum ersten Mal einen eigenen Mitglieder-Werbe-Stand an. In Kombination mit der Fahrradcodierung und zusätzlichen Belohnungen konnten so die Neumitglieder im ADFC gewonnen werden. Der Info-Stand war, sicherlich auch wetterbedingt, nach Wahrnehmung des ADFC einer der wenigen Stände mit verhältnismäßig regem Zulauf. Selbstverständlich waren auch Kandidaten des Bürgermeisterpos-



Fundräder zur Versteigerung werden geliefert

Foto: Stefan Pohl

tens am Stand des ADFC, die letzten ausstehenden Antworten wurden abgegeben.

Leider konnte aufgrund eines offensichtlich politisch motivierten Verbotes nicht über das Radverkehrskonzept diskutiert werden. Lesen Sie dazu auch den Kommentar.

Im Nachgang zum ADFC-Stand gab es noch ein gemütliches Beisammensein der Standbeteiligten mit einer Nachbesprechung der Veranstaltung. Fazit dort: Es wird seitens des ADFC für 2010 eine Verstärkung des Angebots ange-

strebt, sowohl an der Veranstaltung selbst, als auch am Vorabend durch eine Vortragsreihe.

ADFC-Kommentar zum Diskussionsverbot:

Seitens der Stadt gab es am Tag des Fahrrads kurzfristig die offenbar politisch motivierte Vorgabe, dass nicht über das Konzept diskutiert werden darf. Daran hat sich der ADFC dann auch entgegen seiner Vorbereitung für den Tag des Fahrrads gehalten, ist darüber aber alles andere als glücklich. Denn wo bitte soll das Konzept in

der Öffentlichkeit diskutiert werden, wenn nicht bei einer solchen Gelegenheit? Erst nächstes Jahr? Gehen so wieder 10 Jahre ins Land, bis das Konzept – wie das letzte auch – veraltet ist? Am ADFC-Stand kam auch die Frage auf, ob man etwa nur die Öffentlichkeit vor der Bürgermeisterwahl im Juni 2009 scheut. Es könnte aber auch sein, dass man tatsächlich erst ernsthaft konstruktiv Alternativvorschläge für als kritisch angesehene Punkte ausarbeiten will. Dies bleibt abzuwarten. Der Druck wird jedenfalls damit erhöht, ein tragfähiges, in der Öffentlichkeit akzeptiertes Gesamtkonzept vorzulegen – auch wenn die guten Gelegenheiten für die öffentliche Diskussion nicht genutzt werden. Wenigstens wird sich so klar zeigen, wie bürgernah die Politik agieren kann, wenn sie auf derlei Gelegenheiten verzichtet. Der ADFC muss, wenn das eigentlich gute Gesamtkonzept an Problemstellen alternativlos zur Fragmentlösung degradiert wird, zum gegebenen Zeitpunkt Ross und Reiter nennen – das ist er seinem Anspruch als Radfahrerlobby schuldig.

Stefan Pohl, Projektleiter
Radroutennetz Hochtaunus

Fahrradhaus Wagner

Familienbetrieb seit 1929

Woogstraße 21
60431 Frankfurt-Ginnheim

Telefon: 069 - 952 948 44
Fax: 069 - 952 948 56
Web: www.fahrradwagner.de
Mail: info@fahrradwagner.de

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 9:00-12:00 Uhr / 15:00-18:00 Uhr
Mittwoch nachmittag geschlossen
Samstag 9:00-13:00 Uhr

Aktuelle Angebote finden
Sie auf unserer Website

Kurzmeldungen aus dem Hochtaunus



Mountainbiking in der Kritik

Hochtaunuskreis. In einem provokativen Artikel berichtet die Taunus Zeitung unter dem Titel „Mountainbiker pflügen Limes um“ über den Umgang mit dem Weltkulturerbe Limes. Moniert wird die Freizeitnutzung durch Mountainbiker, Motorräder und Quads. Schwerpunkt des Artikels sind die Mountainbiker. Wie sachlich dies tatsächlich anhand der Schäden ist, belegt der Artikel nicht. Die Verantwortlichen – genannt sind in der Zeitung neben dem Museumsleiter der Saalburg, der Naturpark Hochtaunus und der Taunusklub – möchten die Beschilderung verbessern, Gespräche mit den Radlern führen, aber auch Wegverlegungen weg vom Limes vornehmen

oder Bäume in den Weg legen. Der ADFC hat seine Mitarbeit angeboten und ist gespannt, was konkret vorliegt und wie die Ideen des ADFC gewertet werden.

ADFC-Wahlprüfsteine Bad Homburg

Bad Homburg. Am 26. April standen Oberbürgermeisterwahlen in Bad Homburg an. Zu Redaktionsschluss stand ein Ergebnis noch nicht fest. Der ADFC Bad Homburg hat dazu Wahlprüfsteine – einen 5 Fragen umfassenden Fragebogen – an die Kandidaten verschickt, rechtzeitig Antworten erhalten, im Web veröffentlicht und die Presse informiert. Die Kandidaten haben durchweg positiv geantwortet, unter anderem ging es um die Golfplatzquerung, eine Fahrradstation

Bild 1 und 2: abgesichertes Versorgungskabel. Das Zwei-Euro-Stück zeigt die Höhe der Barriere. Daneben der ADFC-Erfolg: das Versorgungskabel ist nun als Brücke verlegt.

Bild 3: Engstelle im Köpperner Tag – seit Jahren ist man untätig, außer hinsichtlich kreativer Beschilderung

Fotos: Stefan Pohl

am Bahnhof, der Öffnung von Einbahnstraßen, bike+business und allgemein um das Radverkehrsnetz.

ADFC-Wahlprüfsteine Oberursel

Oberursel. Hier wird am 6. Juni das Amt des Bürgermeisters in Oberursel neu vergeben. Der ADFC Oberursel/Steinbach hat dazu Wahlprüfsteine – einen 5 Fragen umfassenden Fragebogen – an die Kandidaten verschickt. Die Antworten stehen bereits im Internet. Hier

Alle Touren unter
www.adfc-touren.de

ging es um Fahrradabstellanlagen, das Konjunkturpaket, die Querung des Epinayplatzes, zum Klimaneutralen Hessentag und zu Schienenquerungen. Auch hier sind viele, aber nicht alle Äußerungen positiv für den Radverkehr.

Zusammenschluss

Friedrichsdorf/Bad Homburg. Der ADFC reagiert auf steigendes Interesse an Fahrradthemen und wachsenden Mitgliederzahlen mit der Umwandlung des ADFC Bad Homburg in den ADFC Bad Homburg / Friedrichsdorf. Der Initiator, Rainer Kroker, formuliert dazu: „Von dieser Umstrukturierung verspreche ich mir eine Belebung auch der Aktivitäten in Friedrichsdorf, wobei wir natürlich zu den bisherigen Aktivitäten in Bad Homburg automatisch dazu gehören. Damit erhoffe ich mir auch mehr teilnehmende Friedrichsdorfer Mitglieder bei Veranstaltungen ‚ihrer‘ Ortsgruppe.“ Die Friedrichsdorfer Mitglieder er-



Zweirad Ganzert





KTM
Bikes vom Besten



HERCULES



PEGASUS



BULLS



SIMPLON
INDIVIDUAL BIKES - HANDMADE WITH PRIDE

Zweirad Ganzert Mainzer Landstraße 234
60326 Frankfurt (Galluswarte) Tel. 069 734386 Fax 069 731793

kreis



halten mit diesem *Frankfurt aktuell* ein ausführliches Schreiben zum Zusammenschluss.

Versorgungskabel

Oberursel. Die Verlängerung der Nassauer Straße ist eine der wichtigsten Hauptachsen für den Radverkehr. Seit Anfang März lag dort ein abgesichertes Versorgungskabel für Baumaßnahmen an einem benachbarten Grundstück. Das

Kabel nötigt zum Herunterbremsen fast auf Null km/h. Zudem war die Kabelabsicherung rot markiert und genau in der Mitte zwischen zwei Weglaternen – also nachts praktisch unsichtbar. Der ADFC hat die Verwaltung darauf hingewiesen, inzwischen ist man den Ausführungen gefolgt. Seit Anfang April steht dort eine Kabelbrücke über die Fahrbahn, man kann wieder ungehindert fahren. Fazit: Ohne den ADFC würde man weiter hoppeln...

Köpperner Tal

Friedrichsdorf. Wohl über die Wintermonate wurde die Benutzungspflicht für den Radwegabschnitt zwischen der Lochmühle und der Taunusbahnbrücke aufgehoben. Gemäß dem ADFC-Vorschlag wurde nun durch eine Ausschilde- rung als Fußweg und der Freigabe für den Radverkehr erstmals seit Jahren es Wanderern ermöglicht, legal auf diesem Weg zu gehen und Radfahrern freigestellt, ihn zu benutzen oder auf der Straße zu bleiben. Damit wurde eine Teilfor- derung des ADFC erfüllt, zunächst der StVO zu entsprechen und die Benutzungspflicht aufzuheben. Zwischenzeitlich war die Beschil- derung besonders wild: Als reiner, benutzungspflichtiger Radweg mit dem Zusatz „Rad frei“. Weiter offen ist der dringend notwendige Wegausbau. Der ADFC wird weiter nachhaken. *Stefan Pohl*

Fördermitglieder ADFC Hochtaunus e.V.

Fahrrad Becker Eschbach

Usinger Straße 61
61250 Usingen
Tel. 0 60 81/1 27 00
www.fahrrad-becker.de

City Zweirad GmbH

Hainstraße 10
61440 Oberursel
Tel. 0 61 71/5 72 81
www.cityzweirad.de

Fahrrad Diehl

Haingasse 8
61348 Bad Homburg vdH
Tel. 0 61 72/2 63 05

Fa. Riegelhof

Köpperner Straße 4
61381 Friedrichsdorf
Tel. 0 61 75/79 64 00

Fahrrad Denfeld

Alte Sattelfabrik 8
Bad Homburg
Tel. 0 61 72/8 17 57
www.denfeld.de

ADFC-Kontakte im Hochtaunuskreis

ADFC Hochtaunus e.V.

Postfach 19 31
61389 Bad Homburg
info@ADFC-Hochtaunus.de
http://adfc-hochtaunus.de

Vorsitzender: Günther Gräning
Tel. 06172/985740

ADFC Bad Homburg/ Friedrichsdorf

Info@ADFC-Bad-Homburg.de
www.ADFC-Bad-Homburg.de

Bad Homburg: Elke Woska,
Tel. 06172/302241

Friedrichsdorf: Rainer Kroker
Tel. 06172/271920

ADFC Kronberg

Kronberg@ADFC-Hochtaunus.de

Reinhardt Bolz
Tel. 06173/67695

ADFC Glashütten

Hans-Joachim Fuchs
Tel. 06174/62037

ADFC Oberursel/Steinbach

Oberursel@ADFC-Hochtaunus.de

Markus Mezger
Tel. 06171/8876982

ADFC Usinger Land e.V.

Neu-Anspach, Usingen, Wehrheim

kontakt-adfc-usingerland
@arcor.de

Stefan Pohl
Tel. 0 60 81/95 87 12

Projekt Radroutennetz HT

Tel. 0 60 81/95 87 12
Stefan.Pohl@ADFC-Hochtaunus.de,
http://ADFC-Hochtaunus.de/
Radroutennetz.html

Treffen und Stammtische

25.03. Usinger Land

20 Uhr, Hotel Zur Eiche,
Neu-Anspach-Westerfeld

31.03. Oberursel/Steinbach,

20 Uhr, Café Portstr., Oberursel

15.04. Bad Homburg

19 Uhr, Bürgerhaus Kirdorf

28.04. Oberursel/Steinbach,

20 Uhr, Café Portstr., Oberursel

29.04. Usinger Land

20 Uhr, Hotel Zur Eiche,
Neu-Anspach-Westerfeld

20.05. Bad Homburg

19 Uhr, Bürgerhaus Kirdorf

26.05. Oberursel/Steinbach,

20 Uhr, Café Portstr., Oberursel

27.05. Usinger Land

20 Uhr, Hotel Zur Eiche,
Neu-Anspach-Westerfeld



**PETER'S
RADTREFF**
Individueller Radbau
Meisterbetrieb

Inh. Peter Ringeisen

Silcherstr. 27 • 60529 Frankfurt/M (Schwanheim)
Telefon 069 - 35 09 09 • Telefax 35 00 10

koga miyata
THE QUALITY PEOPLE IN CYCLING

GIANT
BICYCLES

ORTLIEB
OUTDOOR EQUIPMENT

PIAGGIO SERVICE

DEKRA Stützpunkt

Roller- u. Fahrradfinanzierung • Radkoffer-Verleih

Öffnungszeiten:

Okt. bis Feb. Mo. - Fr. 10.00 -13.00 + 15.00 -18.00 • Sa. 10.00 - 13.00 Uhr
März bis Sep. Mo. - Fr. 9.30 -13.00 + 15.00 -19.00 • Sa. 9.30 - 13.00 Uhr
- Mittwoch Nachmittag geschlossen -

Reparaturen
aller Art.

Fach- und
sachgerecht
aus
Meisterhand.

Schnell
und
zuverlässig.

Testen Sie
uns !

www.peters-radtreff.de

Mitgliederversammlung Bad Vilbel

Abermals sehr harmonisch verlief unsere Mitgliederversammlung, die am 19. März in der Gaststätte Niddafeld-Sommergarten stattfand. Eingefunden hatten sich zwölf Mitglieder, davon erfreulicherweise auch einige aus unserem Nachbarort Karben.

Der Bericht des Vorstands bereitete in diesem Jahr viel Vergnügen, weil wir im Berichtsjahr 2008 nicht nur die Zusammenarbeit im Aktivenkreis gefestigt und neue Aktive gewonnen haben, son-

dern weil wir auch durchweg auf Ergebnisse zurückblicken können, die uns Anlass geben, vom bislang erfolgreichsten Jahr des ADFC Bad Vilbel seit Anfang des neuen Jahrtausends zu sprechen.

Organisationsintern haben wir die Aktivenarbeit auf eine breitere Basis gestellt. Insbesondere zu erwähnen ist, dass fortan unser Cheftechniker Klaus-Peter Armbrust die Leitung des Codierteams innehat, während Josef Brückl die Planung unseres jährlich neu aufgelegten Tourenprogramms über-

nommen hat. So können wir unser gewohntes Angebot aufrechterhalten, ohne die Kapazitäten einzelner aus dem Aktivenkreis überstrapazieren. Natürlich sehen wir es gerne, wenn weitere Aktive hinzustoßen, denn frischer Wind und Ideen für neue Aktivitäten sind jederzeit sehr willkommen. An letzteren mangelt es im Grunde nicht – zum Beispiel könnten wir Fahrradkurse für Kinder anbieten, den Ausbau des Informationsangebots für Mitglieder und Interessierte auf unserer Website sowie über die

konventionellen Medien vorantreiben und unser Tourenangebot um eine (oder auch mehrere) Mehrtagestouren erweitern ... Nun brauchen wir „nur noch“ zusätzliche Fahrradbegeisterte, die Lust und ein wenig Zeit haben, mitzumachen.

Während der Zuspruch zu unserem Tourenangebot nach wie vor sehr gut ist, hat sich die Resonanz auf unser Angebot der Fahrradcodierung rein zahlenmäßig mehr als verdoppelt. Und auch die Kontakte zu den in der Stadtverwaltung für die Radverkehrsinfrastruktur Verantwortlichen konnten weiter gefestigt werden. Wir haben sparsam gewirtschaftet, sodass auch unser Schatzmeister von einer zunehmend soliden Kassenlage berichten konnte. Unser Liquiditätspolster ist gewachsen und böte durchaus Spielraum für zusätzliche Aktivitäten zugunsten der Förderung des Radverkehrs in Bad Vilbel.

Da unsere „Legislaturperiode“ zwei Jahre beträgt, waren einmal wieder Vorstandswahlen fällig. Alle Vorstandsmitglieder waren bereit, wieder zu kandidieren, alle wurden ohne Gegenstimmen wiedergewählt. Ein solches Ergebnis gibt natürlich Anlass zur Freude und zu einem herzlichen Dank für den abermaligen Vertrauensvorschuss.

Dr. Ute Gräber-Seißinger

ADFC Bad Vilbel e. V. – Vorstand und Aktivenkreis

Erster Vorsitz	Geschäftsstelle, Website, Pressearbeit, Lokalredaktion Frankfurt aktuell, Organisation Infostände, Codierung, Tourenleitung	Dr. Ute Gräber-Seißinger
Zweiter Vorsitz	Radverkehrspolitik, Mehrtagestouren, Tourenleitung, Organisation Infostände, Schaukasten	Joachim Hochstein
Schatzmeister	Kassenführung	Armin Möller
Schriftführer	Protokolle, Kommunikation Nachbarverbände, Tourenleitung	Josef Brückl
Beisitzer	Mitgliederbetreuung, Tourenleitung, Medienverteilung	Christian Martens
Beisitzer	Unterstützung der Vorstandsarbeit, Tourenleitung, Codierung	Dieter Dametz
Teamleitung Technik	Planung und Koordination Codieraktionen, Codierung, Tourenleitung	Klaus-Peter Armbrust
Teamleitung Touren	Planung und Koordination Tourenprogramm, Tourenleitung	Josef Brückl

Entwicklung der Mitgliederzahlen erfreulich

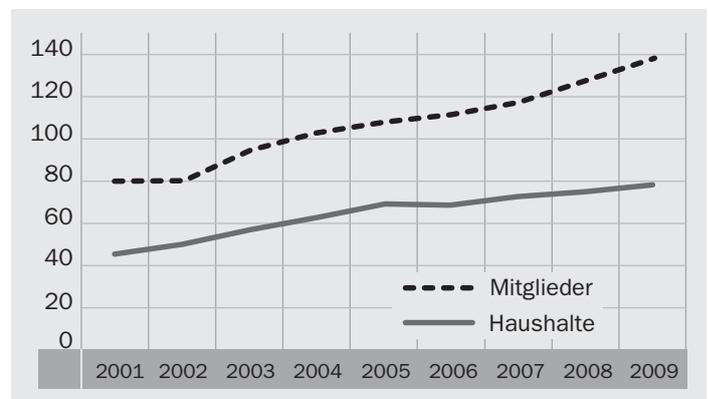
Für die Mitgliederversammlung des ADFC Bad Vilbel e. V. am 19. März 2009 habe ich erneut die Mitgliederdaten unter statistischen Aspekten intensiver beleuchtet. Das kontinuierliche Mitgliederwachstum hat sich erfreulicherweise weiter fortgesetzt.

Gegenüber der Mitgliederversammlung 2008 hat sich die Zahl der Mitglieder netto um 12 auf nunmehr 137 in Bad Vilbel erhöht. Dies bedeutet, dass 0,43 Prozent der Stadtbevölkerung dem ADFC angehören. Diese Zahl besteht erst bei der Betrachtung von Vergleichszahlen. So beträgt der Organisationsgrad hessenweit 0,17 Prozent, im Wetteraukreis 0,15 Prozent und in Frankfurt 0,31

Prozent. Zu Bremen, der Wiege des ADFC, ist die letzte mir bekannte Zahl 0,42 Prozent. Da ist Bad Vilbel jetzt eine Nasenlänge voraus.

Weniger Grund zur Freude bietet die Altersverteilung, wie auch schon vor einem Jahr an dieser Stelle skizziert. Die Gruppe der 40- bis 64-Jährigen ist im ADFC stark überrepräsentiert. Mittlerweile 67,7 Prozent unserer Mitglieder gehören dieser Gruppe an, in der hessischen Gesamtbevölkerung sind es nur 35,0 Prozent. Das Thema Nachwuchsarbeit treibt nicht nur uns, sondern den ADFC insgesamt um. Es wird zunehmend wichtiger.

Ein Blick noch auf die Nachbarstadt Karben: Auch hier steigt die



Entwicklung der Mitgliederzahlen in Bad Vilbel, 2001 bis 2009

Mitgliederzahl und liegt mittlerweile bei 46 Personen, der Organisationsgrad liegt bei 0,21 Prozent.

Diese Zahlen bleiben uns Ansporn, unser Engagement für die

Radfahrer in Bad Vilbel und Karben fortzuführen, aber auch Ziele und Schwerpunkte unserer Arbeit kritisch zu hinterfragen.

Christian Martens

Viel Humor und stets ein flotter Spruch



Aktiv nicht nur im ADFC: Joachim Hochstein mit MTB

Foto: privat

Aktivenporträt Joachim Hochstein

Joachim ist Baujahr 1967 und damit ein guter Jahrgang, wie ich aus eigener Erfahrung weiß. Zu seinem Geburtsort Rüsselsheim hat er noch einen starken Bezug, als er 1998 erstmals mit unserer ADFC-Ortsgruppe in Bad Vilbel Kontakt aufnimmt und wir ihn und seine Frau Anja kennenlernen. Nach einem Geografiestudium in Mainz macht er sich selbständig mit dem „Büro für Radverkehrsplanung“ in Rüsselsheim und macht damit sein Hobby zum Beruf. Bekannt aus dieser Zeit sind die ersten beschilderten Radrundtouren, die er im Auftrag des Rhein-Main-Verkehrsverbands ausgearbeitet und in den Faltblättern „Rhein-Main-Vergnügen“ beschrieben hat. Nicht bekannt, da leider nicht umgesetzt, ist unter anderem sein Radverkehrskonzept für Karben.

Nicht nur durch seine berufliche Tätigkeit ist Joachim an Rüsselsheim gebunden, sondern auch durch die ADFC-Ortsgruppe Rüs-

selsheim, die er 1994 mitgegründet hat und deren Vorsitz er zehn Jahre innehat.

Erst 2003, als er schon vier Jahre in Dortelweil-West wohnt, beginnt die Trennung von den Wurzeln. Nach acht Jahren Selbständigkeit wechselt Joachim in den Planungsverband Frankfurt/Rhein-Main in Frankfurt und wird ein sogenannter „technischer Angestellter“. Er ist dort als regionaler Radverkehrsbeauftragter tätig, koordiniert kommunenübergreifend die Radverkehrsplanung und organisiert und moderiert das RADforum Rhein-Main – eine Einrichtung, die alle, die in der Region in irgendeiner Weise beruflich mit Radverkehr Berührung haben, an einen Tisch holt. Auch bei bike + business ist Joachim federführend dabei.

Im Jahr 2004 tauscht er dann seine Funktion als erster Vorsitzender in der ADFC-Ortsgruppe Rüsselsheim gegen den stellvertretenden Vorsitz in Bad Vilbel – ein Schritt, auf den wir lange hingearbeitet haben. Selbstverständlich machen wir ihn sofort zum verkehrspolitischen Sprecher, denn bei der geballten Fachkompetenz ist er dazu prädestiniert wie kein anderer. In Bad Vilbel ist dies jedoch ein hartes Brot, denn bei allem fachlichen Wissen und bei aller sozialen Kompetenz zeigt sich nur langsam eine Akzeptanz bei den entsprechenden Stellen in der

Stadtverwaltung. Worauf wir noch immer vergeblich warten ist, dass die Anregungen des ADFC in Bad Vilbel nicht nur gehört, sondern auch fachlich umgesetzt werden.

Als roter Faden zieht sich auch durch, dass Joachim Zusammenhänge mit dem Thema Fahrrad herstellt und damit Brücken schlägt zu einer Klientel, die mit dem Rad zunächst keine Berührung hat. Dazu gehören geführte Radtouren im Rahmen der Route der Industriekultur und von Garten Rhein-Main oder die Radkarte von Rheingau und Rheinhessen mit dem Titel „Weinradeln in Rhein-Main“.

Nicht unerwähnt bleiben soll, dass Joachim seit 2001 auch im ADFC-Landesvorstand Hessen tätig ist, auch dort den Schwerpunkt auf die verkehrspolitische Arbeit legt, den Kontakt mit der Landesregierung hält und hier für bike + business zuständig ist.

In der Freizeit ist Joachim immer offen für kulinarische Genüsse,

einen guten Wein, Wellness, Kleinkunst und politisches Kabarett. Neben Radfahren, seit einiger Zeit auch Mountainbiking, ist er sportlich auch bei Badminton und Skilanglauf aktiv. Die Jahre in der Volleyball-Oberliga jedoch gehören der Vergangenheit an.

Durch die Summe seiner organisatorischen Fähigkeiten und Vorlieben ist Joachim auch prädestiniert für die Vorbereitung und Durchführung von Mehrtagestouren. Solche hat er in unserer Ortsgruppe zur regelmäßigen jährlichen Einrichtung gemacht und uns über mehrere Jahre Regionen wie den Vogelsberg, Rheinhessen, die Rhön, Bierfranken und den Südschwarzwald mit viel Detailliebe nähergebracht.

Viel Humor und immer ein flotter Spruch – das sind die Grundlagen, derentwegen ich mich immer auf die nächste Begegnung mit Joachim freue.

Christian Martens



**Fahrräder
Zubehör
Service**



<p>radfix-Frankfurt Bornwiesenweg 67 60322 Frankfurt am Main</p> <p>069/26 49 34 60 069/26 49 34 61 info@radfix-frankfurt.de www.radfix-frankfurt.de</p>	<p>Frühling & Sommer 01. März - 31. Okt Mo. - Fr. 8.00 - 19.00 Uhr Sa. 10.00 - 16.00 Uhr</p> <p>Herbst & Winter 01. Nov. - 28./29. Feb. Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr Sa. 10.00 - 15.00 Uhr</p>
--	---

ADFC Bad Vilbel e.V.

Dr. Ute Gräber-Seißinger
Tel. 0 61 01/54 22 56
Joachim Hochstein
Tel. 0 61 01 / 40 29 07
www.adfc-bad-vilbel.de

Detailplanungen für Beschilderung

Die Kreisverwaltung des Main-Taunus-Kreises hat den ADFC Landesverband beauftragt, Detailplanungen für Beschilderungssysteme in den Kreiskommunen Bad Soden, Flörsheim, Hattersheim, Hochheim, Hofheim, Liederbach, Sulzbach und Schwalbach zu erarbeiten.

Das beschilderte Netz soll gemeinsam mit den bisherigen Puzzle-Steinen der Beschilderungen in Eppstein, Eschborn, Kelkheim und Kriftel zusammen passen. Ebenso sollen sich an der Kreisgrenze keine Brüche ergeben. Da diese Planungen zeitnah abgeschlossen werden sollen, lässt sich dieser Auftrag nicht ausschließlich in ehrenamtlicher Arbeit bearbeiten. Hier wird der Landesverband externe Kräfte beauftragen, damit die Dokumentation der Standorte zügig erfolgen kann. Anschließend wird nach dem ge-

genwärtigen Planungsstand der Kreisverband Main-Taunus die Detailplanungen der Schilder-Standorte vornehmen.

Die Umsetzung der Planungen sieht die Kreisverwaltung bei den einzelnen Kommunen. Mittlerweile auch die Kommunen Hofheim und Liederbach Interesse an einer Beschilderung signalisiert. In Hofheim wurde diese Maßnahme aus dem Verkehrsentwicklungsplan Hofheim/Marxheim ausgelagert und soll schnellstmöglich umgesetzt werden. Die Gemeinde Liederbach hat sich an den ADFC gewandt und um eine Kostenabschätzung für die Beschilderung der Gemeinde gebeten. Der Gemeinde konnte ausreichendes Material für eine Kostenabschätzung zur Verfügung gestellt werden.

Wenn in den bisherigen Kommunen und bei den Interessenten die Beschilderung aufgestellt ist, ist damit über 55 Prozent der Netzlän-

ge im Kreisgebiet beschildert.

Im Zusammenhang mit unserer Arbeit für den Main-Taunus-Kreis hat am 29.04. Dr. Holger Küst einen Vortrag vor dem Bau-, Planungs-, Verkehrs- und Umweltausschuss des Kreistages zum Thema 'Stand der Fortschreibung des Radverkehrsnetzes im Main-Taunus-Kreis' gehalten. Dabei ging es um die Arbeit des Kreisverbands zur Schaffung eines durchgängig vernünftig befahrbaren Radverkehrsnetzes, die der ADFC Kreisverband seit 2007 begleitet. Unsere Arbeit wurde bei dieser Gelegenheit unter vom Landrat B. Gall und anderen gelobt.

ADFC-Arbeit finanziell honoriert Eppstein. In der Stadt Eppstein hat am 20.04. Dr. Holger Küst vor einer Versammlung der Ortsbeiräte und des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt über die

ADFC im Main-Taunus-Kreis

adfc-mtk@gmx.de

Bad Soden

Birgit Buberl
Tel. 0 61 96 - 52 03 33

Eschborn/Schwalbach

Thomas Buch
Tel. 0 61 73 - 6 11 92

Hattersheim/ Flörsheim/Hochheim

Klaus Langer
Tel. 0 61 90 - 93 61 90

Hofheim/Eppstein/Kriftel

Holger Küst
Tel. 0 61 98 - 50 15 59

geplante Beschilderung der Stadt Eppstein referiert. Diese Arbeit wurde von den versammelten Gemeindevertretern gewürdigt und die ehrenamtliche Arbeit von der Stadt Eppstein finanziell honoriert.

Holger Küst

Mobilitätspreis an ADFC

Am 21.04.09 fand im Kreishaus des Main-Taunus-Kreises die Verleihung des Mobilitätspreises 2008 statt.

Für unsere Aktivitäten zur Entwicklung vorhandener Fahrradstrecken zu einem durchgängigen Radverkehrs-Netz im Main-Taunus-Kreis hat uns die Main-Taunus-Verkehrsgesellschaft (MTV) als eines von fünf Projekten (von zwölf Projekten insgesamt) für die engere Auswahl nominiert. Damit wurde unsere bisherige Arbeit für den Main-Taunus-Kreis mit einem der Plätze zwei bis fünf honoriert. Eine Rangordnung dieser Plätze wurde vom MTV nicht vorgenommen. Den ersten Platz erzielte eine Aktion „Meine Füße sind zum Laufen da“ der Mobilen Beratung Flörsheim und des BUND Flörsheim, bei der mit Aktionen die Eltern von Kindergartenkindern dazu bewegt werden sollen, ihre Kinder nicht mit dem Auto zum Kindergarten zu bringen. Michael Cyriax und



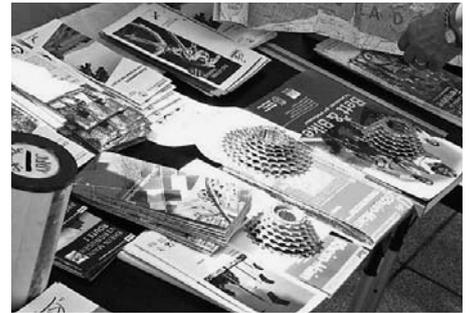
Dr. Holger Küst bei der Preisverleihung in Hofheim Foto: Birgit Buberl

Ralf Scholz von der MTV übergaben das Preisgeld von 1.000 Euro, das zur Hälfte vom ADAC Hessen-Thüringen gestiftet wurde, an die Preisträger.

Radtouren MTK 2009

Das gedruckte Radtourenprogramm 2009 des Main Taunus Kreises ist jetzt erhältlich in den Rathäusern / Bürgerbüros der Gemeinden und bei den Fahrradhändlern im Kreis. Insgesamt werden 48 Radtouren angeboten, davon 25 Feierabendtouren vorwiegend Mittwoch abends. Es gibt die traditionellen Sonntagstouren durch den Regionalpark, nach Idstein, Bad Vilbel und Hanau, durch den Taunus und zum Flughafen und viele andere mehr. Auch donnerstags und samstags finden Touren statt. Für sportliche Radler eignen sich die MTB-Touren und die Expresstour. Die Startpunkte liegen in Hattersheim, Hofheim, Bad Soden oder Eschborn.

Online ist das Programm unter www.adfc-tour.de zu finden. *Birgit Buberl*



Warum eigentlich nicht öfter?

Erfolgreicher Fahrrad-Aktionstag auf dem Eschborner Rathausplatz

Nein, schlechtes Wetter, wie im letzten Jahr, hatten die Wetterpropheten nicht vorhergesagt. Ein strahlend schöner Sonnentag soll es werden. Die Veranstalter und Akteure des 14. Fahrrad-Aktionstages konnten sich also auf einen riesen Andrang gefasst machen.

Aber bevor der Ansturm der Radinteressenten und -begeisterten los ging, mussten Pavillons, Tische und Bänke, die Infostände, Montageständer und noch viele andere Kleinigkeiten aufgebaut werden. Hier der ADFC, dort die Freunde der AG fahrRad, dazwischen die AOK und vor dem Rathaus die Verpflegungsstände. Auch wurde wieder ein Fahrradparcours arrangiert, und am Fahrradflohmarkt verlor man teilweise die Übersicht. Dichtes Gedränge zwischen Rädern, Radkomponenten und Neugierigen. Zwischen allen machte der Erste Stadtrat und Schirmherr, Mathias Geiger, seinen Rundgang und begrüßte die Veranstalter/innen und Besucher.

Als dann legten die Vertreter der Stadt los und versteigerten mehr als 25 Fahrräder. Zumindest äußerlich waren sie als solche zu erkennen. Man braucht schon ein geübtes Auge, um verdeckte Defekte

festzustellen. Es wurde geboten, was das Portemonnaie hergab: „Wir fangen an mit einem Euro, zwei, drei, vier werden dort geboten ...“ Manches Velo landete anschließend beim Fahrrad-Check. Der stolze Neubesitzer wollte dann wissen, ob er ein gutes Schnäppchen gemacht hatte. Nun, für 30 Euro ersteigert und knapp 10 Euro in einen Satz Bremschuhe investiert – das ließ dem neuen Eigentümer die Augen funkeln. Für den Preis was Brauchbares, halt so zum Einkaufsradeln im Ort.

Bei anderen der ersteigerten Rädern war die investive Summe zur verkehrstauglichen Auffrischung schon etwas, na sagen wir, differenzierter. Aber bei den meisten mitgebrachten Rädern, deren Besitzer geduldig in der Schlange zum Check anstanden, brauchte man nur einige Schrauben und Schraubchen nachzuziehen, um flott weiterradeln zu können. Eine japanische Wirtschaftsjournalistin fragte, warum wir so etwas nicht öfters machten. Sie war begeistert von dieser Aktion.

Am Codierstand schien der Ansturm nicht enden zu wollen. Der Rathausplatz war längst leer und aufgeräumt, da gravierte Peter Dudek immer noch Zahlencodes in

die Radrahmen. Bei manchem brauchte man Kombinationsgeschick um die Apparatur für Werkzeug und Matritzenhalter überhaupt befestigen zu können. Ob Peter danach Rückenschmerzen hatte, ist nicht bekannt.

Am ADFC-Infostand waren innerhalb von zwei, drei Stunden fast alle kostenlosen Karten (Radfernwege-, Regionalpark- und GrünGürtel-Karten) vergriffen und auch das Infomaterial über den ADFC und die Radtourenangebote stark geschrumpft. An Flipcharts wurden die Forderungen des ADFC zur Verbesserung der örtlichen Radverkehrsanlagen kund getan. Neue Projekte wie der straßenbegleitende Radweg entlang der Hauptstraße zwischen Eschborn und Niederhöchstadt oder die Umgestaltung der Bahnhofstraße mit dem Ziel einer Freigabe für Radfahrer in Gegenrichtung stehen aktuell an. Dazu wurden am Infostand bereits Vorschläge in Form von Planungsskizzen eines renommierten Radverkehrsplaners präsentiert. Im vergangenen Jahr konnte endlich die wegweisende Beschilderung für den Radverkehr in Eschborn vollendet werden. Wenn man weiß, dass es in der gemeinsamen Arbeitsgruppe mit der Stadtverwal-

Akrobatische Radkünstler, Peter Dudek als Codierakrobat und – wer hat der hat – edle „Briefbeschwerer“ am Infostand des ADFC.

Fotos: Thomas Buch, Helge Wagner

tung nicht immer leicht war, die Vertreter der Stadt für ein schlüssiges kommunales Radverkehrskonzept zu „begeistern“ (und dass dabei auch manche Wünsche des ADFC unter den Tisch fielen), dann können die drei vom ADFC in der AG – Eva, Monika und Thomas – dennoch auf einige Erfolge zurückblicken. Manches Gespräch am Stand bestärkte die Aktiven in ihren Bemühungen.

Hunger und Durst konnten mit Kaffee und Kuchen oder mit kühlen Getränken und Grillwürstchen bekämpft werden. Mit offenem Mund wurde schließlich die Show der Radkünstler mit ihren akrobatischen Kunststücken bestaunt. Groß und Klein standen auf dem Rathausplatz und waren ein aufmerksames Publikum.

Zum Schluss gönnten sich die Macher/innen und Helfer/innen ein leckeres Eis und befanden: Es war wieder ein anstrengender, aber dennoch gelungener fahrRad-Aktionstag.

Helge Wagner/Thomas Buch

Der „parcours cyclable du littoral“ verläuft spektakulär auf einer ehemaligen Bahntrasse oberhalb der französischen Cote d'Azur

Fotos: Günther Gräning

Geröll gebahnt, um den Weg auf der alten Bahntrasse trotz Verbotes zu passieren. Auch wir mit unseren Rädern trauen uns und können fast problemlos durchfahren.

Wir kommen nach einer Stunde auf derselben Trasse wieder zurück. Kurz vor der Sperre auf der Westseite nähert sich von hinten plötzlich mit Blaulicht und französischem Martinshorn ein Auto der Gendarmerie. Zu unserer Erleichterung gilt der Einsatz nicht uns, wir werden nur in rascher Fahrt überholt. An der Sperre angekommen, finden wir ein weiteres Gendarmerie-Auto vor. Auf dem Boden liegt ein kräftiger Mann auf dem Bauch; mir fällt vor allem seine tätowierte Glatze auf. Aha – ein Gauner, denke ich. Zwei Gendarmen haben ihm den Arm auf den Rücken gedreht und knien auf ihm. Ein paar Meter weiter steht unmittelbar vor dem Felsgeröll eine große schwarze Limousine. Wir dürfen nicht weiterfahren und ziehen uns diskret ein Stück zurück. Es erscheinen nacheinander noch ein Jeep und ein Transporter mit je zwei Gendarmen darin.

Nach etwa einer halben Stunde trauen wir uns wieder vor zur Sperre und dürfen – unter misstrauischen Blicken der Gendarmen, wie uns scheint – endlich passieren. Ich wage im Vorbeifahren einen Blick auf Gendarme, Gauner (im Clinch der Gendarme) und das große schwarze Auto. Mir wird klar: der Wagen ist gestohlen, der Gauner hat versucht, auf der alten Bahntrasse zu entkommen und ist in eine Sackgasse geraten, in der er nicht wenden konnte. So ist er für die Gendarmerie eine leichte Beute.

Hätte er doch ein Fahrrad gehabt mit nur zwei Rädern statt viere! Wie leicht wäre er der Gendarmerie auf dem schmalen Pfad durch die Schlucht entkommen!

Allerdings: Wenn er nach einiger Zeit aus dem Knast kommt, wird er wohl keine Autos mehr klauen, sondern leider – Fahrräder.

Günther Gräning

Vier Räder sind eben zwei zu viel!

Diese Geschichte verlangt eine längere Einleitung, die allerdings in sich selber für Radfahrer und Eisenbahnfans durchaus interessant ist, insbesondere, wenn sie an der französischen Cote d'Azur unterwegs sind:

Von 1890 bis 1948 fuhr an der Küste zwischen Toulon und Fréjus/St. Raphael eine Dampfeisenbahn mit einer Spurweite von einem Meter. Sie machte u.a. auch einen Abstecher nach St. Tropez und hieß im Volksmund „le Train des Pignes“, weil die Dampfloks durch Verbrennen von Zapfen der einheimischen Schirmpinie betrieben wurden. Die Trasse hatte einen atemberaubenden Verlauf in unmittelbarer Nähe zur Küste auf einer Länge von rund 120 km. Sie

erreichte ihren höchsten Punkt mit etwa 100 m auf dem Pass von La Croix auf der Halbinsel von St. Tropez. Durch Tunnel, über Brücken, durch Felsschluchten, an Weinbergen und Stränden vorbei und oft mit spektakulärem Blick aufs Mittelmeer wurden Bahnhöfe bedient, die einheitlich in stilvoller Bauweise errichtet worden waren.

Die Züge sind längst Geschichte, die Schienen auch, aber die Trasse und alles andere ist fast vollständig erhalten.

Vor vier Jahren bin ich im Februar erstmalig auf der alten Bahntrasse mit meinem Reiserad und roten Packtaschen gefahren. Das fiel auf, weil dort fast nur Rennrad auf Straßen gefahren wird. Seither war ich in jedem Februar teilweise mehrfach täglich zwischen St. Tro-

pez und Le Lavandou unterwegs, immer in der Hoffnung, dass man einen Radweg bauen würde. Und siehe da: wie der Conseil Général du Var (so heißt das Département) in einer brandneuen Broschüre mitteilt, sind mittlerweile rund 80 km der alten Trasse zu einem komfortablen Radweg ausgebaut, dem „parcours cyclable du littoral“. Der Rest ist zwar befahrbar, erfordert aber erhöhte Vorsicht. Es handelt sich oft um die technisch schwierigsten, aber auch schönsten Teile der Strecke. Soweit die Einleitung.

Die folgende Geschichte ereignet sich im Februar 2009 auf der alten Trasse – noch nicht ausgebaut – zwischen Cavalaire und Le Lavandou. Wir fahren zu viert zunächst in Richtung Westen und gelangen nach ein paar Kilometern an eine Wegsperre für alle Fahrzeuge und Fußgänger. Es hat tagelang stark geregnet, infolgedessen hat ein Felssturz die Trasse in einer engen Schlucht verschüttet. Deshalb hat die Bürgermeisterin in einem Amts-Französisch, das jeden deutschen Ordnungsbeamten vor Neid erblassen ließe, die Sperre auf zwei Aushängeschildern verkündet. Sie zitiert außerdem noch ein halbes Dutzend Paragraphen – aus dem Code Napoléon, wie ich vermute – um ihrem Sperrbefehl Nachdruck zu verleihen. Aber es hat alles nichts genutzt: die Fußgänger und Radfahrer haben sich eine Gasse durchs



Nach langen Regentagen verschüttet ein Felssturz die Radtrasse

Zauberhafter Spessart

„Spessart-Nordost-Passage“ – Abenteuer- und Entdeckerlust weckt die frisch gekürte Bezeichnung für die neu erschlossene Radwege-Route. Sie verbindet die Täler von Lohr, Main, Sinn und Jossa und umfasst den nordöstlichen Spessart zwischen Bad Orb, Gemünden und Lohr.

Im Kern dieses, vom Birkenhainer Weg durchzogenen ehemaligen „Räuberwaldes“ liegt die Bayrische Schanz als beliebtes Ausflugsziel. Für die genussvoll und gern in geselliger Runde oder mit der Familie in vielfach ursprünglicher Natur mobilen Erholungs-Radler bieten die idyllischen Spessart-Täler ideale Bedingungen. Gut angelegte und beschilderte Radwege mit weitläufiger und vielfältiger Vernetzung geben der Freude am Radeln vor allem in Gruppen freizügigen Raum. Originelle Natur- und Kultur-Urwüchsigkeit gepaart mit „spessarter“ Gastfreundlichkeit und vielfältig vergnüglichen Festivitäten garantieren eine hohe Erlebnisqualität im Grünen.

Vielerlei informative Empfehlungen rund um diese attraktive Radler-Route enthält das Falblatt: „ReinRadeln 2009 in die zauberhaften Spessart-Täler“ des Aktionsbündnisses FamilienSpessart Bad Orb (erhältlich beim ADFC Main-Kinzig). In allen Himmelsrichtungen der rund 90 km langen „Passage“ bieten insgesamt 33 Gastronomie-Betriebe erholsame Rast mit regionaltypischer Kost an. Und wer die Tour in Teilabschnitten oder Etappen genießen will, dem mögen Pauschal-Angebote für diesen oder jenen Geschmack Appetit machen. Preisgünstige Quartiere für Familien-/ Gruppen eröffnen sich zudem auf der Wegscheide, bei den „Falken“ in Flörsbachtal oder auf der Burg Rieneck.

Per Rad reizvolle Spessart-Feste miterleben

Hauptziele für die Erkundung von Land und Leuten dieser Spessart-Ecke bieten vielerlei Festivitäten. Von Ende April bis zu den Sommerferien sind 22 Termine angezeigt, die unsere Zweirad-Freunde zum

Mitfeiern einladen: Dem Schachblumenfest im Sinngrund und dem Wegscheide-Tag folgen das traditionelle Schanz-Fest oder das Frammersbacher Hähne-Wettkrähen. Gemündener Mai-Markt, Brauerei-Feste in Frammersbach und Lohr, das große Musik-Jubiläum in Rieneck zu Himmelfahrt föhlen die folgenden Wochenenden. Mit dem Pfingst-Fest der Frammersbacher Köhler startet der Juni, in dem u. a. die 950-Jahr-Feiern in Pfaffenhausen ebenso wie in Bad Orb, das Spessartbund-Familienfest auf der Schanz, das Partensteiner Burgfest und das Gemündener Heimatfest steigen werden. Anfang Juli laden die Lohrer Wirte ebenso wie die Gastronomie in Jossa und Rieneck zum kulinarischen Vergnügen, bei dem man sich per Rad gern einige Kalorien zusätzlich leisten kann. Und bei der 1000-Lichter-Nacht im Flörs-

ADFC Main-Kinzig

Dieser Beitrag ist eine leicht gekürzte Veröffentlichung des ADFC Main-Kinzig über die Veranstaltungen des Aktionsbündnisses FamilienSpessart 2009. Insbesondere für Familien gibt es hier interessante Tourenangebote, eine Zielgruppe, die wir in Frankfurt mit unserem Tourenprogramm bisher kaum erreichen. *Johannes Wagner*

bachtal wie beim Schwimmbadfest in Burgsinn dürften sich hochsommerliche Ferien-Gefühle einstellen.

Ein Extra-Event zur Premiere der neuen „Spessart-NO-Passage“ haben die Kreisverbände von Aschaffenburg und Main-Kinzig am Pfingstamstag (30.5.) vereinbart: Zur Sternfahrt treffen sich die Bike-Fans um 11 Uhr in Partenstein. Dort wollen sie sich, je nach Interesse und Leistungsanspruch, zu verschiedenen Gruppen mit mehr oder weniger ausgiebigen Erkundungstouren zusammen tun.

Weitere Infos zu Spessart-Touren gibt es unter www.adfc-main-kinzig.de/Touren oder bei Klaus Neumann, **Tel. 0 60 53 - 92 36**.

Klaus Neumann

Romantische Straße mit Rad und Bus

Wie an einer Perlenschnur reihen sich mittelalterliche Städte, Schlösser und Klöster an der „Romantischen Straße“, die von Würzburg über das Taubertal, Donauwörth und Augsburg bis an den Fuß der Alpen führt. Für Radler, die die ganze Strecke oder einen Teil abfahren wollen, gibt es jetzt ein interessantes Angebot. Die bekannten Europabusse der Firma Touring bedienen die ganze 440 Kilometer lange Strecke täglich in beide Richtungen, jeweils

8 Uhr ab Frankfurt und Füssen. Neu ist die Fahrradmitnahme in begrenzter Zahl. Für Frankfurter Radler bieten sich so schöne Wochenendtouren an, z.B. mit dem Bus bis Würzburg und per Rad bis Rothenburg und Nördlingen und von dort am nächsten Nachmittage mit dem Bus zurück. Die Fahrradmitnahme kostet 3 € je 100 Kilometer.

Tickets gibt es online unter www.romanticroadcoach.de; weitere Infos unter www.romantischestrassen.de

Mit der Radler-Schaukel über den Spessart

Mit guten Bahnverbindungen nach Wächtersbach oder Lohr ist der nördliche Spessart auch für Frankfurter Radler ein reichbares Revier für Tages- oder Wochenendtouren. Ein rühriges „Aktionsbündnis FamilienSpessart“, in dem auch der ADFC Main-Kinzig mitwirkt, wirbt bis zu den Sommerferien mit 22 Touren und Festivitäten zwischen Bad Orb, Gemünden und Lohr. Ganz neu ausgeschildert ist die 90 Kilometer lange „Spessart-Nordost-Passage“ durch die Täler von Lohr, Main, Sinn und Jossa. Allerdings liegen

zwischen den Tälern auch kräftige Anstiege. Deshalb haben sich Gemeinden, Sponsoren und Bus-Unternehmen zusammengetan und die „Orber Radler-Schaukel“ erfunden. Sie bringt Biker mit Bus und Fahrrad-Anhänger über die Berge. Vorerst ist noch kein regelmäßiger Wochenend-Verkehr möglich wie beim Vulkan-Express im Vogelsberg, sondern nur bei ausgewählten Veranstaltungen. Aber was nicht ist, kann noch werden. Weitere Infos zu Spessart-Touren gibt es unter

www.adfc-main-kinzig.de/Touren

Die Lahn mit der Bahn

Der viel befahrene Lahn-Radweg ist zwischen Koblenz und Gießen bestens an den Bahnverkehr angeschlossen. Reichlich Platz für Fahrräder haben zwei Anbieter, die sich diese Strecke teilen und an jeder Station Halt machen. Zwischen Gießen und Limburg nehmen die Züge der DB-Regio jederzeit kostenlos Räder mit, weil die Strecke noch im RMV liegt. Wer über die Verbund-Grenze hinaus fährt, zahlt 4,50 € für die Fahrradmitnahme. Zwischen Koblenz und

Limburg fährt der Anbieter „Vectus“ (www.vectus-online.de). Hier sollte erst nach dem Frühstück eingestiegen werden. Denn an Werktagen bis 9 Uhr kosten Räder extra, danach und am Wochenende aber nichts. Für Gruppentouren empfiehlt sich in den Sommermonaten auf jeden Fall eine telefonische Reservierung.

Auf der Lahnstrecke fahren auch die RE-Züge der Deutschen Bahn. Sie sind zwar schneller, haben aber nur wenig Platz für Räder.

Tagestouren am Mittwoch

Bereits 10. Saison mit großem Erfolg

Wie die Zeit vergeht! Am 1. April 2009 begann nun schon die 10. Radsaison der Tagestouren am Mittwoch, die insgesamt mit großem Erfolg veranstaltet werden!

Aus gegebenem Anlass also ein kleiner Rückblick auf die Geschichte dieser Abteilung unseres großen Tourenprogramms: Begonnen hatte das Projekt im Herbst 1999, auf Initiative von Waltraud Beck, Mitarbeiterin des Frankfurter Verbands und ADCF Mitglied. Sie war mit der Frage an den ADCF Frankfurt herangetreten, ob es möglich sei, analog zur „Senioren Initiative Höchst“ (SIH) auch in Frankfurt Radtouren mit Start am Römer an einem normalen Wochentag anzubieten.

Die Idee wurde von unserem Stellvertretenden Tourenreferent Jürgen Johann aufgenommen und zur Umsetzung an ein Tourenleiterteam weiter gegeben. Das Team der ersten Stunde bestand aus fünf Tourenleiter/innen: Rüdiger und Inge Paetow, Brigitte Rebna aus Eschborn, Karl-Josef Bendel aus Hattersheim und Klaus Konrad. Dieses Tourenleiter-Team hatte sich die Aufgabe gestellt, im Jahr 2000 von April bis Oktober an jedem ersten Mittwoch im Monat Tagestouren zu führen. So entstanden die 2-Sterne-Tagestouren am Mittwoch in Kooperation mit dem Frankfurter Verband.

Im ersten Jahr war der Bekanntheitsgrad dieser Touren natürlich noch nicht hoch. Das hat sich aber



im Laufe der Zeit gründlich geändert. Schon in der Radsaison 2002 beispielsweise hatten wir je Tour zwischen 35 und über 60 Teilnehmer/innen. Dabei handelte es sich um jüngere und ältere Menschen, eben Leute die gerade Zeit und Lust hatten mit uns mit zu radeln.

Heute haben wir ein weit größeres Angebot an Tagestouren am Mittwoch. Mittlerweile haben sich auch die Teilnehmerzahlen einge-

pendelt. Es gibt einen „festen Stamm“, dazu kommen immer wieder neue Radler/innen. Je nach Wetterlage fahren in aller Regel um die 20 Personen mit.

Auf vielfachen Wunsch nach mehr und auch flotteren Tagestouren unter der Woche haben wir dann erstmals im Jahre 2001 3-Sterne-Tagestouren am Mittwoch in den Monaten Mai, Juli und September durchgeführt.



FAHRRÄDER ALLER ART
MEISTERBETRIEB
REPARATUREN · ERSATZTEILE

Hofheimer Straße 5
65931 Frankfurt/Main (Zeilsheim)
Tel. 069/36 52 38
Fax 069/37 00 24 86
Am Bahnhof
65929 Frankfurt/Main (Höchst)
Tel. 069/31 25 13
service@radsporthaus-kriegelstein.de
www.radsporthaus-kriegelstein.de
Montag – Freitag 9 – 19.00 Uhr
Sa. (Mrz. – Sept.) 9 – 16.00 Uhr
Sa. (Okt. – Feb.) 9 – 14.00 Uhr



SEIT 1925

Zweirad Sondergeld

GILERA

PEUGEOT
Motocycles

PIAGGIO

GIANT
BICYCLES

HERCULES
BIKEMOTION

WHEELER
WORLDWIDE

ENIK

CONWAY

BUKY

KITLER

Servicepunkte

- TÜV Abnahme (DEKRA)
- Meisterwerkstatt
- Werkstattservice
- kulante Reklamationsabwicklung
- Probefahrt
- persönliche, kompetente Beratung
- fachgerechte Fahrrad-Endmontage
- Inzahlungnahme Ihres Alt-Bikes bei Neukauf
- Reparatur, auch von Fremdfahrzeugen
- Parkplatz am Haus

Zweirad Sondergeld
Rödelheimer Straße 32
60487 Frankfurt am Main
Telefon 069/77 33 27
Telefax 069/70 81 67
Info@zweirad-sondergeld.de
www.zweirad-sondergeld.de

Öffnungszeiten:

Montag	von 9.00 – 18.00 Uhr
Dienstag	von 9.00 – 13.00 Uhr
Mittwoch	von 9.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	von 9.00 – 18.00 / 19.00* Uhr
Freitag	von 9.00 – 18.00 / 19.00* Uhr
Samstag	von 9.00 – 13.00 / 14.00* Uhr

* vom 1. März bis 30. September



Start zur Mittwochstour auf dem Römerberg
Foto: Klaus Konrad

Sie sind als Ergänzung zu den 2-Sterne-Touren gedacht. Zielgruppe dieser Touren sind Radler, die in der Woche Zeit haben und gerne eine größere Radtour unternehmen wollen. Die Nachfrage nach dieser Variante ist kleiner, aber wir

hatten immerhin immer zwischen 15 und 20 Radler/innen, die alle viel Freude an den Touren hatten.

Glücklicherweise konnten wir das Stamm-Team Jahr für Jahr durch erfahrene Tourenleiter verstärken und so auch das Angebot von den anfangs sieben Mittwochstouren auf nunmehr zwölf Touren dieser Kategorie erweitern.

In den beiden vergangenen Jahren war es schwierig, Tourenleiter zu ersetzen, die aus verschiedenen Gründen ausgeschieden sind. Aber dennoch ist es uns immer wieder gelungen, neue Tourenleiter für diese Aufgabe zu begeistern, denn sonst gäbe es dieses beliebte Angebot nicht mehr. Ich hoffe sehr, dass dies auch in der Zukunft der Fall sein wird. Das allerdings, liebe Radelfreunde, liegt auch ein bisschen an euch. Also, vielleicht überlegt sich der/die ein oder andere bei den Touren schon mal, ob er /sie im nächsten Jahr nicht unser Team verstärken möchte.
Klaus Konrad

Mit dem Rad zur Arbeit

Bundesweiter Auftakt in Frankfurt

Mit dem Rad zur Arbeit“, die erfolgreiche Mitmachaktion von ADFC und AOK startet in die nächste Saison. Passend zu unserem Hessenjubiläum, dem Start in die fünfte, hessenweite Aktion, sind wir in diesem Jahr Gastgeber für den bundesweiten Aktionsauftakt. Am Dienstag, den 19. Mai findet in den Römerhallen durch die Stadt Frankfurt und Gäste der Bundesebene die Begrüßung und Information statt. In dieser Eröffnungsrunde wird der ADFC durch Bertram Giebeler, den stellvertretenden Bundesvorsitzenden aus Frankfurt, vertreten. Anschließend findet ein Fahrradkorso durch die Frankfurter Innenstadt zur Messe statt. Bei der Messe klingt die Auftaktveranstaltung mit einer Podiumsdiskussion mit hessischen Gästen aus. Volkmar Gerstein (Landesvorsitzender) vertritt dabei den ADFC Hessen,

Helmut Kasseckert, der 1. Beigeordnete des Planungsverbands Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main stellt bike + business vor.

Teilnehmer von „Mit dem Rad zur Arbeit“ sind herzlich eingeladen, am Auftakt teilzunehmen. Das detaillierte Programm und das Anmeldeformular gibt es auf www.adfc-hessen.de. Wir bitten um Verständnis, dass aufgrund der begrenzten räumlichen Kapazitäten eine Teilnahme an der Veranstaltung nur nach (bestätigter) Anmeldung möglich ist.

Wer sich über die Aktion selbst informieren und anmelden möchte, findet alles dazu unter www.mit-dem-Rad-zur-Arbeit.de.



Fördermitglieder des ADFC Frankfurt/Main e.V.

- **Per Pedale**
Adalbertstraße 5
(siehe Anzeige Seite 11)
www.perpedale.de
- **Radschlag**
Hallgartenstraße 56
(siehe Anzeige Seite 11)
www.radschlag.de
- **Sondergeld**
Rödelheimer Straße 32
(Am Schönhof)
(siehe Anzeige Seite 22)
www.vespa-frankfurt.de
- **Storck oHG**
Alexanderstraße 1
- **Fahrradhaus Wagner**
Woogstraße 21
(siehe Anzeige Seite 13)
www.fahrradwagner.de

ADFC Landesverband Hessen e.V.

Vorsitzender: Volkmar Gerstein

Postanschrift und Geschäftsstelle:
ADFC Hessen e.V.
Eschenheimer Anlage 15
60318 Frankfurt am Main
☎ 069 / 49 90 090
Fax 069 / 49 90 217
buer0@adfc-hessen.de
www.hessen.adfc.de

ADFC Bundesverband e.V.

Postanschrift:
Postfach 10 77 47
28077 Bremen
Geschäftsstelle:
Grünenstr. 120, 28199 Bremen
☎ 0421 / 34 62 90
Fax 0421 / 34 62 950
kontakt@adfc.de
www.adfc.de

Impressum

FRANKFURT **aktuell** erscheint zweimonatlich und wird herausgegeben vom **Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Frankfurt am Main e.V.**

Anschrift: ADFC Frankfurt am Main e.V., Fichardstraße 46
60322 Frankfurt am Main, ☎ 069 / 94 41 01 96, Fax 069 / 94 41 01 93
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

Redaktionsteam: Klaudia Jung (kj), Christoph Maier (cm), Wehrhart Otto (wo), Brigitte Rebna (br), Michael Samstag (ms), Peter Sauer (ps)

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung des ADFC wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefe und Beiträge zu kürzen. Nachdrucke bei Angabe der Quelle erlaubt.

Anzeigen: Michael Samstag

Auflage: 3.300

Druck: Reha-Werkstatt, Frankfurt-Rödelheim

Redaktionsschluss für die Juli/August-Ausgabe: 23.06.2009
Bitte fragen Sie nach der aktuellen Anzeigenpreisliste

Radsport



Rennräder · Rahmen
Radsporbekleidung
Werkstattservice
Ersatzteile
Damen- und Herrenräder
Kinderräder

Radspport Graf · An der Herrenwiese 8
60529 Frankfurt (Goldstein)
Telefon und Fax 069 - 666 76 01

Mo - Fr 9 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr,
Sa 9 - 13 Uhr, Do geschlossen



„So wird Ihr Urlaub zum bewegenden Abenteuer!“

Ausrüstungsexperte **Hugo Blank** nutzt sein Fahrrad nicht nur jeden Tag auf dem Weg zur Arbeit, sondern besonders gern auch im Urlaub – entsprechend hoch ist seine Erfahrung mit jeder Art von Fahrradzubehör und -Kleidung.

Große Auswahl an Fahrrad-Bekleidung und -Zubehör in der Hanauer Landstraße.



Foto: Peter Schilling MAM

25.000 Ausrüstungsideen für Outdoor und Reise auf 1.400 qm.

Träume leben.

Globetrotter.de
Ausrüstung

MEINE GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG FILIALE IN FRANKFURT:

Hanauer Landstraße 11-13, 60314 Frankfurt/Main
Montag bis Freitag: 10:00 – 20:00 Uhr, Samstag: 9:00 – 20:00 Uhr
Telefon: 069 / 43 40 43, shop-frankfurt@globetrotter.de

Hamburg | Berlin | Dresden | Frankfurt | Bonn | Köln